

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Ämtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

AUDI FIS SKI WORLD CUP ST. MORITZ 2021

AUDI FIS SKI WORLD CUP

2 days to go

St. Moritz

11. - 12.12.2021

skiweltcup-stmoritz.ch



**Upcycling** Nachhaltig zu produzieren, wird immer wichtiger. Kerstin Lotze und Jeff Lleshi haben sich dies zunutze gemacht und stellen innovative, handgefertigte und zugleich nachhaltige Produkte her. **Seite 9**

**Buchband** Dumeng Giovanoli und sein Sohn Gian haben viel gemeinsam. Und so erstaunt es nicht, dass sie ein über 300 Seiten starkes Buch mit Rezepten, Fotos und Anekdoten kreiert haben. **Seite 13**

## Mietwohnungen sind ein rares Gut

**Wer derzeit auf Wohnungssuche im Engadin ist, wird sich schwer tun: Noch nie war das Angebot an Mietwohnungen so niedrig. Ausschlaggebend dafür ist die Pandemie und folglich die erhöhte Nachfrage nach Wohnungen.**

DENISE KLEY

Das immer knapper werdende Bauland ist dem jährlichen Immo-Monitoring von Wüest Partner zufolge einer der Hauptgründe, weshalb die Neubautätigkeit bei weitem nicht mit der momentanen Nachfrage mithalten kann. In der Folge sind die Preise für Wohneigentum schweizweit stark gestiegen. Doch trotz der hohen Preise wird derzeit fast alles an Immobilien in der Schweiz verkauft, wie Robert Weinert, Geschäftsführer der Wüest Partner AG feststellt. Das treibt auch die Preise für Mietwohnungen in die Höhe, die ein rares Gut geworden sind. Besonders Tourismusgebiete sind von diesem Phänomen betroffen, wie Weinert sagt. Die Pandemie dient als Katalysator für diese Entwicklung: Wegen der vermehrten Homeoffice-Arbeit ist die Nähe zum Arbeitsort weniger wichtig, ortsungebundenes Arbeiten ist problemlos möglich. Einen Wohn- und zugleich Homeoffice-Platz in einem Tourismus- und Erholungsgebiet wie dem Engadin zu haben, ist Trend. Vermehrt suchen Unterländer im Tal Liegenschaften zur Miete oder zum Kauf, was die Wohnungsmarktsituation für Einheimische verschärft. Die Quote der angebotenen Mietwohnungen im Oberengadin beträgt derzeit nur zwei Prozent. **Seiten 6 und 7**



Der Wohnraum im Engadin wird zusehends knapp.

Foto: Daniel Zaugg

### Journalistisches Angebot sichern

**Medien** Am 13. Februar wird über das Medienförderungspaket abgestimmt. Am vergangenen Montag hat das überparteilich zusammengesetzte Komitee «Die Meinungsfreiheit» in Bern die Argumente für ein Ja präsentiert. Betont wurde, dass unabhängige und vielfältige Medien unverzichtbar für die Meinungsbildung sind. «Das Gesetz hilft, die journalistischen Angebote in den Regionen sicherzustellen», sagte beispielsweise Martina Gammeter, Verlegerin dieser Zeitung. (rs) **Seite 4**

### Bibliographie Alpwirtschaft

**Publikation** Der deutsche Autor und Alpenforscher Werner Bätzing hat unlängst die erste Bibliographie zur Alm- und Alpwirtschaft im europäischen Alpenraum zusammengetragen und in gedruckter wie auch digitaler Form herausgegeben. Auf knapp 350 Seiten führt er gut 2400 bibliographische Titel zur Alpwirtschaft der Schweiz, insbesondere Graubünden, Österreich, Deutschland, Italien, Frankreich, Slowenien und dem Fürstentum Liechtenstein zusammen. Darunter auch 153 Publikationen über Bündner und Engadiner Alpen. Werner Bätzing will mit seinem Standardwerk auf die über den gesamten Alpenraum praktisch identischen Probleme der Alpwirtschaft hinweisen, die vorhandenen Chancen aufzeigen und stärken und dem Alpenraum so eine gemeinsame, starke Stimme geben. (jd) **Seite 3**

### St. Moritz ist bereit für den Weltcup

**Ski Alpin** Am kommenden Wochenende finden in St. Moritz die Ski-Weltcup-Rennen der Damen statt. Am Samstag und Sonntag wird je ein Super-G gefahren. Der Weltcup-Tross gastierte zuletzt in Kanada und reist nun ins Engadin. Nachdem letzte Woche alle Länder von der Quarantäne-Liste gestrichen worden sind, braucht es jetzt auch keine Ausnahmebewilligung mehr. Die Sicherheitsauflagen vor Ort sind allerdings streng. Die Athletinnen und Betreuer leben in einem Bubble und werden von anderen Personen möglichst getrennt – auch im Hotel. Die Rennen dürfen vor Fans ausgetragen werden. Allerdings gilt auf dem gesamten Eventgelände die Zertifikatspflicht mit 3G und Maskenpflicht. Sportlich dürfte vor allem eine Frage interessieren: Wer schlägt Sofia Goggia? (rs) **Seite 5**

### Gazettas in fuorma da palperi

**Giubileum PL** Als 5. Dezember 1996 es cumparada la «Engadiner Post» la prüma jada bilingua sco «Engadiner Post/Posta Ladina». Quist giubileum es gnü festagià illa gazetta da sonda passada. Tanter oter sun gnüts a pled üna dunzaina da personas chi han scrit durant tuot on üna columna d'anniversari. In tuot han nempe scrit 25 personas, chi'd han inscuntrà la Posta Ladina durant quist quart tschientiner, üna columna. Quistas columnas sun gnüdas publicadas durant tuot on, respectiva maing vegnan amo publichas fin la fin da l'on. Hoz vain a pled Angelo Andina da Tschlin. El es stat bliers ons chanzlist cumünal a Tschlin e s'ha ingaschà in bieras gruppas ed organisaziuns. Tanter oter es el eir stat coordinatur dal Chardun. El piglia spraisa per las gazettas stampadas. (nba) **Pagina 10**

### Las sfidas d'üna sviluppedra regiunela

**Engadin'Ota** Il turissem scu unica industria, ün ambiant cuntscaint chi stu gnir preservo e divers bsögn da vart dals indigens: la lavur da Claudia Jann, la nouva sviluppedra regiunela da l'Engadin'Ota, as cumpuona da bgers factuors. Impü es l'Engiadina in üna transformaziun digitela e la pandemia ho chaschuno traunter oter sfidas in connex cun abitaziuns per indigens. Claudia Jann ho discurreiu cun la FMR sur sia lavur e las sfidas regiunelas. Ella es turneda da l'an 2014 in Engiadina. Pels champiunedis da skis dal 2017 d'eira ella respunsabla per la comunicaziun scu eir per la PR e las medias. In seguit ho ella fundo üna ditte da comunicaziun, progets da comunicaziun ed evenimaints. Daspö ils 1. avrigl es ella sviluppedra regiunela da l'Engadin'Ota. (fmr/cam) **Pagina 11**



9 771661 010004

40049



St. Moritz

**Verkehrsordnung,  
öffentliche Bekanntmachung**

- Der Gemeindevorstand St. Moritz beabsichtigt folgende Verkehrsbeschränkung auf Gemeindegebiet einzuführen:
  - Aufhebung Abbiegen nach rechts verboten (Sig. 2.42)  
H27 Engadinerstrasse vor Abzweigung in die Via Ludains
  - Aufhebung Einfahrt verboten ( Sig. 2.02)  
Via Ludians
  - Aufhebung Einbahnstrasse (Sig. 4.08)  
Via Ludians
- Mit dieser Massnahme soll die Departementsverfügung vom 17. August 2004 des Justiz-, Polizei- und Sanitätsdepartement Graubünden aufgehoben werden.
- Die geplante Verkehrsbeschränkung wurde vorgängig am 13.09.2021 von der Kantonspolizei gestützt auf Art. 3 Abs. 3 und 4 des Strassenverkehrsgesetzes (SVG; SR 741.01), Art. 6 Abs. 1 und 2 des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über den Strassenverkehr (EGzSVG; BR 870.100) und Art. 4 der Verordnung zum Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Strassenverkehr (RVzEGzSVG; BR 870.110) genehmigt.
- Einwendungen und Stellungnahmen im Zusammenhang mit der geplanten Verkehrsordnung können innerhalb von 30 Tagen seit der Veröffentlichung beim Gemeindevorstand St. Moritz eingereicht werden. Nach Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen entscheidet die Gemeinde und publiziert ihren Beschluss im Kantonsamtsblatt mit einer Rechtsmittelbelehrung an das Verwaltungsgericht. Im Auftrag des Gemeindevorstands  
Bauamt St. Moritz, 06. Dezember 2021



St. Moritz

**Genehmigungsentscheid  
Ortsplanung "Gewässerräume"**

Die Regierung des Kantons Graubünden hat am 28. November 2021 mit Beschluss Nr. 991/2021 in Anwendung von Art. 49 des Kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) die von der Urnenabstimmung am 13. Juni 2021 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung "Gewässerräume" genehmigt. Über die Genehmigung des Gewässerräume der Flussabschnitte des Inns 2.1, 2.2 (Bereich nach Kreisel Signalbahn bis Brücke Du Lac) und 4 (Bereich Brücke Spuondas) entscheidet sie infolge eines laufenden Anhörungsverfahrens zu einem späteren Zeitpunkt. Die genehmigten Planungsmittel und der vollständige Regierungsbeschluss können auf dem Bauamt St. Moritz, Rathaus, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz, eingesehen werden.

Im Auftrag des Gemeindevorstands  
Bauamt St. Moritz  
St. Moritz, 8. Dezember 2021

**Für Adressänderungen  
und Umleitungen**

Für Abonnemente:  
Tel. 081 837 90 00 oder  
Tel. 081 861 60 60,  
www.engadinerpost.ch

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Weitere amtliche Anzeigen be-  
finden sich auf Seite 14.



St. Moritz

**Strassensperrung Via Maistra /  
Bereich Scala und  
Einschränkungen Via Brattas**

Für die Krandemontage bei der Baustelle Scala an der Via Maistra muss die Strasse am 14. Dezember 2021 von 07.30-12.00 Uhr in beide Fahrtrichtungen für jeglichen Verkehr gesperrt werden. Die Via Brattas ist in dieser Zeit nur über die Via Tinus erreichbar. Die Haltestellen des Engadin Bus werden nicht bedient. Der öffentliche Verkehr wird umgeleitet. Die Bauherrschaft und die Gemeindepolizei danken für Ihr Verständnis.  
Gemeindepolizei St. Moritz  
04.11.2021 / St. Moritz



La Punt Chamues-ch

**Betreten und Befahren der  
Wald- und Wildschonzone**

Der Gemeindevorstand macht darauf aufmerksam, dass aufgrund der durch die Gemeindeversammlung beschlossenen Ortsplanungsrevision in den ausgeschiedenen Wald- und Wildschonzone jede Art der Sportausübung, insbesondere das Variantenski fahren, das Schneeschuhlaufen sowie jedes Betreten und Befahren abseits der markierten Wege, untersagt ist.

Das Verbot gilt vom 20. Dezember 2021 bis zum 30. April 2022.

Dies betrifft die Gebiete God Fainchs, God Chamaduoir, God Pschaidas, God Arvins und God Drosa.  
Wir ersuchen die Wintersportler dringend, diese Regelung zu respektieren.  
Zu widerhandlungen werden im Sinne von Art. 92 BauG mit Busse bestraft.  
Gemeindevorstand La Punt Chamues-ch  
Der Präsident: Jakob Stieger  
Der Aktuar: Urs Niederegger  
La Punt Chamues-ch, 9. Dezember 2021



La Punt Chamues-ch

**Ir a pè e circuler cun veiculs  
aint illas zonas da protecziun  
dal god e da la sulvaschina**

La supranstanz cumünela renda attent al fat cha' d es scumando, sün fundamaint da la revisiun da la planisaziun locala decisa da la radunanza cumünela, da fer tuot gener da sport, surtuot dad ir culs skis in variantas, da chaminer cun gianellas, sco eir dad ir a pè e cun veiculs dadour las vias markedas.

Il scumand vela dals 20 december 2021 fin als 30 avrigl 2022.

Pertuchos sun ils terrioris da God Fainchs, God Chamaduoir, God Pschaidas, God Arvins e God Drosa.  
Nus supplichains urgiantamaing als sportists d'inviern da respetter quista regulaziun.  
Cuntravenziuns vegnan sancziunedas, i'l sen da l'art. 92 da la Ledscha da fabrica, cun üna multa.

Supranstanz cumünela La Punt Chamues-ch  
Il president: Jakob Stieger  
L'actuar: Urs Niederegger  
La Punt Chamues-ch, ils 9 december 2021



Samedan

**Baugesuch**

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

**Bauherr**  
Maria Antonietta Strigari  
Via Compagnoni Giuseppe 24  
I - 20129 Milano

**Bauprojekt**  
Umbau Wohneinheit im 1. OG

**Strasse**  
Chiss 5

**Parzelle Nr.**  
1241, STWE Nr. S52'254

**Nutzungszone**  
Kern- und Ortsbildschutzzone

**Auflagefrist**  
vom 10. Dezember 2021 bis 29. Dezember 2021

**Einsprachen**  
Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:

Gemeinde Samedan  
Plazzet 4  
7503 Samedan

Samedan, 07. Dezember 2021

Im Auftrag der Baubehörde  
Das Bauamt



Samedan

**Dumanda da fabrica**

Sün fundamaint da l'Ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il Chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain cotres comunicada la seguainta dumanda da fabrica:

**Patruna da fabrica**  
Maria Antonietta Strigari  
Via Compagnoni Giuseppe 24  
I- 20129 Milaun

**Proget da fabrica**  
Renovaziun united d'abiter al 1. plaun superiur

**Via**  
Chiss 5

**Parcela nr.**  
1241, propriet in condomini nr. S52'254

**Zona d'utilisaziun**  
Zona dal minz e zona cun protecziun da la fatscha da la vschinauncha

**Termin d'exposiziun**  
Dals 10 december 2021 als 29 december 2021

**Recuors**  
Ils plans sun expost ad invista in chanzlia cumünela.

Recuors sun da drizzer infra il termin d'exposiziun a la seguainta adressa :  
Vschinauncha da Samedan

Plazzet 4  
7503 Samedan

Samedan, ils 7 december 2021

Per incumbenza da l'autorited da fabrica  
L'uffizi da fabrica

**Mieten statt kaufen**

**Celerina** Auch für diese Weihnachtstage kann man sich wieder nachhaltige Christbäume ins Wohnzimmer stellen. In der Gärtnerei Schutz in Celerina werden von 10. bis 24. Dezember neben geschnittenen auch Mietchristbäume aus der Alpin-Baumschule Filisur angeboten. Das Unternehmen bietet für die Mietchristbäume auch einen Liefer- und Abholdienst an. (Einges.)  
www.schutzfilisur.ch



Samedan

**Baugesuch**

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

**Bauherr**  
Valora Schweiz AG  
Baumanagement  
Hofackerstrasse 40  
4132 Muttenz

**Bauprojekt**  
Provisorischer Avec Verkaufs- und Lagercontainer Condicta

**Strasse**  
Standort Parkplatz Bahnhof

**Parzelle Nr.**  
1336 (D2035)

**Nutzungszone**  
Bahnhofzone

**Auflagefrist**  
vom 10. Dezember 2021 bis 29. Dezember 2021

**Einsprachen**  
Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:

Gemeinde Samedan  
Plazzet 4  
7503 Samedan

Samedan, 07. Dezember 2021

Im Auftrag der Baubehörde  
Das Bauamt



Samedan

**Dumanda da fabrica**

Sün fundamaint da l'Ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain cotres comunicada la seguainta dumanda da fabrica:

**Patruna da fabrica**  
Valora Svizra SA, management da fabrica  
Hofackerstrasse 40  
4132 Muttenz

**Proget da fabrica**  
Container provisoric da vendita Avec e container da magaziu Condicta

**Via**  
Lö parkegi staziun

**Parcela nr.**  
1336 (D2035)

**Zona d'utilisaziun**  
Zona da la staziun

**Termin d'exposiziun**  
Dals 10 december 2021 als 29 december 2021

**Recuors**  
Ils plans sun expost ad invista in chanzlia cumünela.

Recuors sun da drizzer infra il termin d'exposiziun a la seguainta adressa :  
Vschinauncha da Samedan

Plazzet 4  
7503 Samedan

Samedan, ils 7 december 2021

Per incumbenza da l'autorited da fabrica  
L'uffizi da fabrica



Samedan

**Baugesuch**

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

**Bauherr**  
Bruno und Katia Marty  
Riedstrasse 15a  
8832 Wollerau

**Bauprojekt**  
Abbruch Wohnhaus, Neubau Einfamilienhaus

**Strasse**  
Punt Muragl 19

**Parzelle Nr.**  
968

**Nutzungszone**  
Wohnzone 1

**Auflagefrist**  
vom 10. Dezember 2021 bis 29. Dezember 2021

**Einsprachen**  
Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:

Gemeinde Samedan  
Plazzet 4  
7503 Samedan

Samedan, 08. Dezember 2021

Im Auftrag der Baubehörde  
Das Bauamt



Samedan

**Dumanda da fabrica**

Sün fundamaint da l'Ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain cotres comunicada la seguainta dumanda da fabrica:

**Patruna da fabrica**  
Bruno e Katia Marty  
Riedstrasse 15a  
8832 Wollerau

**Proget da fabrica**  
Demoliziun chesa d'abiter, fabrica d'üna nouva chesa d'üna famiglia

**Via**  
Punt Muragl 19

**Parcela nr.**  
968

**Zona d'utilisaziun**  
Zona d'abiter 1

**Termin d'exposiziun**  
Dals 10 december 2021 als 29 december 2021

**Recuors**  
Ils plans sun expost ad invista in chanzlia cumünela.

Recuors sun da drizzer infra il termin d'exposiziun a la seguainta adressa :  
Vschinauncha da Samedan

Plazzet 4  
7503 Samedan

Samedan, ils 8 december 2021

Per incumbenza da l'autorited da fabrica  
L'uffizi da fabrica

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch  
Bagnera 198, 7550 Scuol

**Inserate:**  
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

**Abo-Service:**  
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

**Verlag:**  
Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch  
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter  
Chefredaktor: Reto Stifel  
Verlagsleiterin: Myrta Fasser  
Redaktion Engadiner Post: Jon Duschlietta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Valentina Baumann (vb), Praktikantin  
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

# Noch fehlt der Alpwirtschaft die gemeinsame Stimme

**Das gab's bisher noch nicht: Ein Überblick über die Situation der Alpwirtschaft im gesamten Alpenraum. Verantwortlich für die im Herbst erschienene «Bibliographie der Alm- und Alpwirtschaft» ist der deutsche Alpenforscher und Autor Werner Bätzing.**

JON DUSCHLETTA

«Die Alm- und Alpwirtschaft der Alpen darf nicht verschwinden.» Diesem Leitsatz folgend hat der 1949 im deutschen Kassel geborene Werner Bätzing über 2400 bibliographische Titel zur Alpwirtschaft in der Schweiz, insbesondere in Graubünden, in Österreich, Deutschland, Italien, Frankreich, Slowenien und dem Fürstentum Liechtenstein zusammengetragen und veröffentlicht.

So gut und vielfältig die Alpwirtschaft im Alpenraum auch ausgebildet ist, die Probleme, aber auch die Chancen sind allerorts in etwa die gleichen, so auch in den Bündner Alpgebieten. Werner Bätzing listet drei Hauptherausforderungen auf: Eine generell schwierige wirtschaftliche Situation, unter der grössere Nutzungsgebiete aufgegeben und stattdessen kleinere Gebiete intensiver genutzt werden, die Bedrohung durch die Ausbreitung von Grossraubtieren, insbesondere den Wolf sowie Phänomene der Belastung und Verdrängung der Alpgebiete durch immer grössere Tourismusinfrastrukturen und entsprechend zahlreichere Freizeitaktivitäten.

## Wo Probleme sind, sind auch Chancen

Dabei zeige gerade die Alpwirtschaft exemplarisch, «dass es möglich ist, in den Hochlagen der Alpen wertvolle Lebensmittel herzustellen und dabei die Arten- und Landschaftsvielfalt nicht nur zu erhalten, sondern sogar zu vergrössern und gleichzeitig dauerhaft klimaverträglich zu wirtschaften», so Bätzing. Erfahrungen, welche aktuell für eine zukunftsfähige Landwirtschaft in Europa von besonderer Wichtigkeit sei, und ergo Grund, weshalb die Alpwirtschaft in den Alpenregionen erhalten bleiben müsse.

Werner Bätzing ist durch seine jahrelange Alpenforschung nicht erst in der nun vorliegenden Bibliographie zum Schluss gekommen, dass die Alpwirtschaft anhaltend stark regional und national geprägt ist und eine alpenweite Zusammenarbeit entsprechend schwach entwickelt ist. Angesichts der alpenweiten Dimension vieler Probleme komme dies – «das regionale und nationale Agieren ohne die eine gemeinsame Stimme nach aussen» – einer Schwäche gleich, so Bätzing in seinem neuesten «Rundbrief» aus dem Institut für Kulturgeographie der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen-Nürnberg. So verbinde er die Bibliographie Alpwirtschaft mit der Hoffnung, «dass die Alm- und



Die kürzlich erschienene «Bibliographie Alm- und Alpwirtschaft» von Werner Bätzing geht dem alpenweiten Phänomen der Alpwirtschaft am Beispiel von sieben Alpenstaaten nach.

Fotos: Jon Duschletta

Alpwirtschaft ihre alpenweite Zusammenarbeit ausbaut und intensivieren kann, damit ihre grosse wirtschaftliche, kulturelle und ökologische Bedeutung im eu-

ropäischen Alpenraum wieder stärker wahrgenommen wird».

Die Alpwirtschaft hat eine lange Geschichte und hat dazu, weil mit ihr die

Bewirtschaftung von knapp 30 Prozent der gesamten Alpenfläche verbunden ist, auch eine grosse Bedeutung. Diese widerspiegelt sich in Werner Bätzings Bi-

biographie und dem interdisziplinären Überblick über die Alpwirtschaft in den eingangs erwähnten sieben Ländern.

## 2403 Publikationen, 2000 Autoren

Bätzing hat insgesamt 2403 Publikationen von 2000 verschiedenen Autorinnen und Autoren aus den Jahren 1859 bis 2020 zusammengetragen. Rund die Hälfte davon sind in deutscher Sprache verfasst. Gut 700 Titel befassen sich mit Schweizer Alpen, davon 153 mit den Bündner und Engadiner Alpen. Dank der Zusammenarbeit mit Leo Tuor vom Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun (DRG) hat Bätzing auch 41 rätoromanische Titel in seine Bibliographie aufgenommen.

Die 348-seitige Bibliographie Alpwirtschaft beginnt mit einer 30-seitigen Einführung in deutscher, italienischer, französischer, slowenischer und englischer Sprache, der eigentlichen, nach Staaten und Regionen gegliederten Bibliographie sowie einem Personen- und Sachregister und einem Tabellenanhang mit Auswertungen nach Staaten, Regionen und Fachgebieten.



Werner Bätzing, ein Bild von 2018, als er in Zernez zum Thema «Welche Zukunft für die Alpen?» sprach.

## Alpenforscher Werner Bätzing

Der Autor und Alpenforscher Werner Bätzing ist 1949 in Kassel geboren und in Nordhessen aufgewachsen. Er studierte Evangelische Theologie und Philosophie und war danach im Buchhandel und im Verlagswesen tätig. In den 1980er-Jahren studierte er Geographie an der TU Berlin, wo er sein Interesse an den Alpen wissenschaftlich vertiefen konnte. Von 1988 bis 1995 arbeitete er als Assistent und Dozent am Geographischen Institut der Universität Bern, wo er auch promovierte und habilitierte. Von 1995 bis 2014 war er Professor für Kulturgeographie an der Universität Erlangen-Nürnberg. Seither leitet er das Archiv für integrative Alpenforschung. (jd)

«Alm- und Alpwirtschaft im Alpenraum – Eine interdisziplinäre und internationale Bibliographie» von Alpenforscher Werner Bätzing wurde im Oktober 2021 von der Marktgemeinde Bad Hindelang im Augsburgener context verlag herausgegeben. 348 Seiten, gebunden. Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Slowenisch. ISBN 978-3-946917-29-8. Vom gleichen Autor erschien 1984 das Standardwerk «Die Alpen» und 2020 «Das Landleben – Geschichte und Zukunft einer gefährdeten Lebensform». Die EP/PL hat am 4. September 2018 ein ausführliches Interview mit Werner Bätzing geführt. Der QR-Code führt direkt zu besagter Ausgabe.



## Ja zum Grenzgänger-Abkommen

**Rom** Die italienische Regierung hat am Freitag grünes Licht für die Ratifizierung des Abkommens zwischen Italien und der Schweiz über die Besteuerung von italienischen Grenzgängern gegeben. Damit soll hauptsächlich eine Doppelbesteuerung vermieden werden. Das im Dezember 2020 nach langjährigen Verhandlungen unterzeichnete Abkommen sieht vor, dass die Schweiz 80 Prozent der Quellensteuern behält, die auf das Einkommen von Grenzgängern erhoben werden.

Für Personen, die zwischen dem 31. Dezember 2018 und dem Inkrafttreten

des neuen Abkommens in den Kantonen Graubünden, Tessin oder Wallis arbeiten oder gearbeitet haben, gilt eine Übergangsbestimmung. Diese Grenzgänger unterliegen weiterhin ausschliesslich und bis zum Ende des Steuerjahres 2033 der Besteuerung in der Schweiz.

Die Schweiz wird den italienischen Grenzgemeinden einen finanziellen Ausgleich in Höhe von 40 Prozent der von ihr erhobenen Quellensteuer zahlen. Die Regierung in Rom ist überzeugt, dass das neue Abkommen die Regelung, die aus dem Jahr 1974 stammte, deutlich verbessert. (sda)

**Lehrstellen** Offene Lehrstellen sollen künftig frühestens im August des Jahres vor Lehrbeginn zur Bewerbung ausgeschrieben und Lehrverträge frühestens ein Jahr vor Lehrbeginn abgeschlossen werden. Zudem werden die kantonalen Berufsbildungsämter die Lehrverträge frühestens im September des Jahres vor Lehrbeginn genehmigen. Darauf haben sich die Verbundpartner der Berufsbildung kürzlich geeinigt.

Gemäss einer Medienmitteilung wird damit auf die Tatsache reagiert, dass der Lehrstellenmarkt verschiedenen Ein-

## Kein Wettlauf um Ausbildungsplätze

flüssen unterliegt. Aufseiten der Wirtschaft sind dies unter anderem strukturelle Veränderungen, konjunkturelle Schwankungen und die Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen. Künftige Lernende werden von der demografischen Entwicklung, wechselnden Interessen der Jugendlichen sowie vom jeweiligen Umfeld beeinflusst.

Diese Einflüsse können das Gleichgewicht auf dem Lehrstellenmarkt so verändern, dass ein Wettlauf um Ausbildungsplätze oder Lernende entsteht. «Jugendliche – aber auch ihre Eltern – geraten unter Druck, verfrühte

Entscheidungen zu treffen, die nicht ihren Eignungen, Zielen und Neigungen entsprechen», heisst es in der Mitteilung. Um diese Entwicklungen zu mildern und gleichzeitig sicherzustellen, dass der Berufswahl- und Bewerbungsprozess nach einem für die Jugendlichen sinnvollen Zeitplan erfolgen kann, haben sich die Verbundpartner der Berufsbildung zu einem gemeinsamen Commitment entschlossen. Dieses soll im Interesse aller Beteiligten eine sorgfältige, zeitlich gut abgestimmte Berufswahl ermöglichen. (staka)

# Komitee will unabhängige und vielfältige Medien

**Das überparteiliche Ja-Komitee zum Medienförderungspaket «Die Meinungsfreiheit» macht sich für unabhängige und vielfältige Medien in allen Regionen der Schweiz stark. Das Komitee hat am Montag seine Argumente für ein Ja bei der Abstimmung am 13. Februar präsentiert.**

Unabhängige Medien seien ein wichtiges Fundament der direkten Demokratie und deshalb in der Schweiz unabdingbar, teilte das Komitee mit. Die Bevölkerung müsse sich eine freie Meinung bilden können und dafür verlässlich und ausgewogen informiert werden. Es brauche deshalb eine vielfältige, fundierte und auch kritische Berichterstattung.

Dabei sei die Vielfalt der Medien, insbesondere auch auf Stufe Kanton und Gemeinde wichtig. Laut Komitee tragen Lokal- und Regionalmedien mit ihrer Berichterstattung zu Debatten und zum Zusammenhalt in der Schweiz bei. Das sei ein wichtiger Service public.

«Eine Studie der Universität Zürich aus dem Jahre 2018 zeigt: Je weniger die Medien über lokale Politik berichten, desto tiefer ist die Wahlbeteiligung in den Gemeinden», sagte der Berner SP-Nationalrat Matthias Aebischer vor den Medien in Bern. Der Medienschwund bedrohe die Demokratie.

Das Plakat für den Abstimmungskampf zeigt denn auch den Nationalhelden Wilhelm Tell, der mit einer Zeitung in der Hand als Waffe für die Meinungsfreiheit und gegen «Fake News» kämpft.

## Schweiz steckt in Medienkrise

Diese demokratierelevante Funktion sei jedoch akut gefährdet, ist das Komitee überzeugt. Sinkende Werbeeinnahmen sowie die digitale Transformation stellten die Schweizer Medien vor grosse Herausforderungen. «Verdienste die Presse vor 20 Jahren mit Werbung noch knapp zwei Milliarden Franken pro Jahr, sind es heute gerade Mal noch ein Fünftel, rund 400 Millionen pro Jahr», sagte Aebischer.

Internet-Giganten wie Facebook, Google oder TikTok seien auf dem Vormarsch und konkurrenzieren Schwei-

zer Medien, hiess es weiter. Die Corona-Pandemie habe die Situation noch zusätzlich verschärft. Dem Qualitätsjournalismus fehle das Geld, die Zahl der Medientitel sinke und die Medienvielfalt nehme ab. Kurz: Die Schweiz stecke in einer Medienkrise.

## Staat und Medien getrennt

Deshalb braucht es laut Komitee eine Art Überbrückungsfinanzierung, die Investitionen in neue Geschäftsmodelle ermöglicht.

«Die Unterstützung im Medienpaket ist überschaubar, zeitlich begrenzt und unterstützt die kleinen, regionalen und lokalen Medienunternehmen im Verhältnis deutlich stärker», sagte Martina Gammeter, Verlegerin und Unternehmensleiterin der «Engadiner Post/Posta Ladina». Das Gesetz helfe,

das journalistische Angebot in den Regionen sicherzustellen.

Das Medienpaket sehe keine Auflagen und Leistungsaufträge für Verlage vor, argumentiert das Komitee weiter. Staat und Medien blieben klar getrennt. Unterstützt würden zudem Medien «von links bis rechts», Radio- und gleichermassen wie Onlinemedien. Die Presseförderung sei ein seit Jahrzehnten bewährtes Instrument, das seit 1849 existiere.

«Es fliesst kein Geld in die Kassen der Verlage, sondern an die Post und andere Zustellunternehmen, womit die Zustellung von Zeitungen und Zeitschriften in die Haushalte verbilligt wird», sagte der Luzerner GLP-Nationalrat Roland Fischer. Für den Urner FDP-Ständerat Josef Dittli ist das Medienpaket «eine liberale Lösung»,

denn es orientiere sich daran, wie die Unternehmen am Markt bestünden. Zum Ja-Komitee zur Medienförderung «Die Meinungsfreiheit» gehören der Verlegerverband Schweizer Medien, rund 90 Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus allen Fraktionen mit Ausnahme der SVP sowie 20 Organisationen, etwa die Journalistenschule maz, das Konsumentenforum oder die Stiftung für Medienvielfalt.

## Diverse Fördermittel

Das eidgenössische Parlament hatte die Medienförderung in der letzten Sommersession verabschiedet. Während sieben Jahren sollen damit die Medien in der Schweiz direkt und indirekt mit 123 Millionen Franken mehr gefördert werden als bisher. Zudem sollen die Beiträge für private Ra-

dio- und Fernsehsender um bis zu 28 Millionen Franken im Jahr erhöht werden. Damit würde der Unterstützungsbeitrag sich auf bis zu 151 Millionen Franken im Jahr belaufen. Davon profitieren würden Printmedien, die Mitglieder- und Stiftungspressen, Onlinemedien, Nachrichtenagenturen wie Keystone-SDA und die Medienausbildung.

Gegen den Parlamentsentscheid wurde das Referendum vom Komitee «Nein zu staatlich finanzierten Medien» ergriffen. Am 13. Februar entscheiden die Stimmberechtigten, ob der Bund die Medien in der Schweiz zusätzlich fördern soll.

(sda)



Wie und in welchem Umfang sollen die Medien in der Schweiz gefördert werden? Über diese Frage gehen die Meinungen auseinander. Am Montag hat das Ja-Komitee «Die Meinungsfreiheit» informiert.

Foto: Daniel Zaugg

## 2G kein Tabu mehr – aber nur als ultimo ratio

**Der Bündner Grosse Rat hat am Mittwoch ausführlich über die Corona-Pandemie diskutiert. An der Teststrategie soll festgehalten werden. Auch Graubünden ist an einer Triage-Planung.**

RETO STIFEL

Es war eine lange Debatte, die der Grosse Rat am Mittwochvormittag führte. «Was sie erzählen, ist von A bis Z nur Stuss. Sie verantworten mit solchen Aussagen Leid, Schmerz und Tod» erieferte sich SP-Grossrat Conrad Caviezel an die Adresse der parteilosen Myriam Fasani aus dem Misox. Diese hatte zuvor gesagt, dass Impfen in dieser Pandemie nichts helfe und ihre Aussagen mit Zahlen untermauert.

Dezidiert anderer Meinung ist der Bündner Gesundheitsdirektor Peter Peyer (SP) und mit ihm wohl die grosse Mehrheit des Rates. «Das beste Mittel ist die Impfung», sagte er. Es gehe nicht darum, Ungeimpfte zu diskriminieren,

Ziel sei es, die Bürgerinnen und Bürger zu schützen. Ein Blick auf die Zahlen im Kanton zeige, dass mehrheitlich Nicht-Geimpfte auf den Intensivstationen lägen. In Chur drei von vier, in Samedan sind zwei IPS-Betten mit Nicht-Geimpften belegt. Zahlen, die man glauben könne oder nicht, so Peyer.

Auf eine entsprechende Frage aus dem Grossen Rat sagte er, dass sich auch der Kanton Graubünden mit der Triage-Planung befasse. Er gab zu bedenken, dass sich in den Wintermonaten die Einwohnerzahl im Kanton verdopple, entsprechend seien auch die Spitäler und die Intensivpflegestationen stärker ausgelastet. Dann könne es passieren, dass es auf den IPS keinen Platz mehr habe. «Diese Triage vorzunehmen, ist eine sehr schwierige Aufgabe», so Peyer. Zumindest ein Lichtblick sei der Fakt, dass in der letzten Woche die Erstmüpfungen zugenommen hätten.

Laut Volkswirtschaftsdirektor Marcus Caduff steht der Tourismus vor verschiedenen Herausforderungen. Zum einen waren Ende November immer

noch zehn Prozent der Stellen unbesetzt. Zum anderen sei es die Pandemie selbst ganz direkt. Noch am 25. November habe man in vielen Destinationen Buchungsstände wie vor der Corona verzeichnet. Nach dem Bekanntwerden der neuen Omikron-Variante seien viele Stornierungen eingegangen. Diese seien nach Aufhebung der Quarantäne-Liste vor einer Woche zwar teilweise wieder rückgängig gemacht worden. Trotzdem wird Stand heute für die Wintersaison ein Minus von zehn Prozent erwartet. «Aber die Entwicklung ist hochdynamisch», so Caduff. Schlecht wäre es, wenn Grossveranstaltungen abgesagt werden müssten.

Unterschiedlicher Auffassung zeigte sich der Rat in Sachen 2G. Während der Präsident von Gastro Graubünden, Grossrat Sepp Caluori Mitte, Chur, forderte, dass der Kanton mit 2G vorgehen sollte, wurde in der Mehrheit der anderen Voten eine gewisse Zurückhaltung gefordert. «Wenn 2G, dann nur als ultimo ratio», sagte beispielsweise Bruno Claus (FDP, Chur). Für Anlässe beispielsweise sei diese Regel derzeit nicht nötig.

## Zufriedene Kantonspolizei

**Grosser Rat** In der Fragestunde des Grossen Rates wollte Grossrat Michael Pfäffli (FDP, Oberengadin) von der Regierung wissen, wie die Mitarbeiterzufriedenheit bei der Kantonspolizei ist und ob es diesbezüglich regionale Unterschiede gibt. Hintergrund für die Frage war eine anonym durchgeführte Umfrage bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche im Oktober 2021 vom Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit (DJSJ) an eine externe Firma in Auftrag gegeben worden war.

Der zuständige SP-Regierungsrat Peter Peyer sagte, dass die Rücklaufquote über das ganze Departement gesehen bei 83,3 Prozent lag. Bei der Kantonspolizei war diese mit 423 Teilnehmenden bei 505 Befragten sogar noch etwas höher. Gemäss Peyer ergibt das ein sehr aussagekräftiges Bild. Dieses zeige, dass die Leistungsbereitschaft und das Commitment zu Veränderungen sehr hoch sei und insgesamt eine erfreulich hohe Arbeitszufriedenheit herrsche. Kritikpunkte wie ein stärkerer Einbezug der Mitarbeitenden bei geplanten Änderungen, eine bessere Kommunikation oder die un-

regelmässigen Arbeitszeiten würden ernst genommen. Auch der Wunsch nach Teilzeitarbeit sei gehört worden, so Peyer, der zusammen mit seinem Stab in diesem Jahr sämtliche Polizeikörper des Kantons besucht hat.

Grossrat Pfäffli sah seine Frage nur «vage und grosszügig interpretiert» beantwortet, die Herausforderungen seien gross, und es würden viele Aufgaben anstehen, sagte er. «Wir haben ein gutes Gesamtbild erhalten, sehen, wo die Probleme liegen und werden diese angehen», erwiderte Peyer. (rs)



Die Kapo gab in der Fragestunde des Grossen Rates zu reden. Foto: D. Zaugg

# Fans, roter Bubble und Überfliegerin Goggia

**Die Wetterprognosen sind gut, die Piste ist bereit, und die Fans wollen die Rennen sehen: St. Moritz freut sich auf die Weltcup-Rennen an diesem Wochenende. Auch wenn wegen der Corona-Pandemie strenge Auflagen gelten.**

RETO STIFEL

Was für ein Frust vor einem Jahr. Da erhielten trotz zweiter Corona-Welle die Organisatoren grünes Licht für die Durchführung der alpinen Weltcup-Rennen in St. Moritz. Mit viel Aufwand wurde für die schnellsten Ski-Damen der Welt eine hervorragende Piste präpariert – und dann das: Am Freitag davor setzten Schneefälle ein, die bis Montag andauerten. An Rennen war nicht zu denken, am Schluss standen enttäuschte Organisatoren mit leeren Händen respektive Kassen da.

## Weltcup-Tross abgetrennt

Und auch die diesjährigen Rennen standen wegen coronabedingten Einreiserestrictionen auf der Kippe. Doch vor einer Woche erteilte der Kanton zuerst eine Ausnahmebewilligung für eine erleichterte Quarantäne und nur einen Tag später entschied der Bundesrat, sämtliche Länder wieder von der Quarantäne-Liste zu streichen. Aufatmen in St. Moritz. Die Athletinnen können ins Engadin reisen, die Rennen finden statt. Angesichts der «ungemütlichen» Corona-Situation allerdings mit strengen Restriktionen. Bereits vor Wochenfrist wurde entschieden, die geplanten Open-Air-Konzerte abzusagen. Zudem gibt es gemäss der Medienverantwortlichen Claudia Jann einen sogenannten roten



Sie hat den letzten Super-G in St. Moritz gewonnen und ist auch die ganz grosse Favoritin für die beiden Rennen am Wochenende: Sofia Goggia.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Bubble für den gesamten Weltcup-Tross, das heisst, die Athletinnen, Betreuer und weitere Personen. Diese werden strikt von allen anderen Personen

getrennt. Auch in den Hotels, beispielsweise beim Essen. Zudem muss für den Erhalt der Akkreditierung ein negativer PCR-Test vorgewiesen werden. «Das gilt

ebenfalls für das OK und die Voluntari, die viel Personenkontakt haben», ergänzt Claudia Jann. Selbstredend würden zudem die seit Montag verschärften Vorschriften des Bundesamtes für Gesundheit gelten.

scheint sich gemäss Jann zumindest aufgrund der Vorverkaufszahlen nicht zu bestätigen. «Der Vorverkauf verläuft wie vor Covid. Die Hospitality-Angebote sind ausgebucht, auf der Tribüne sind nur noch wenige Plätze verfügbar», sagt sie. Auch die Nachfrage nach Stehplätzen ziehe an. Wie viele Ski-Fans dann tatsächlich im Stadion sein werden, hänge letztlich aber stark vom Wetter ab. Dieses dürfte sich gemäss den Prognosen vom Mittwoch recht sonnig präsentieren.

## «Erstklassige Rennstrecke»

Die Vorbereitungen auf der Piste verlaufen sehr gut, diese präsentiert sich in einem perfekten Zustand. Am Mittwoch bereitete einzig der angekündigte Schneefall noch etwas Sorge. Allerdings sind nicht allzu grosse Mengen zu erwarten, sodass der Neuschnee aus der Piste gerutscht werden kann. «Wir sind sehr zuversichtlich, am Wochenende eine erstklassige Rennstrecke anbieten zu können. Dafür sorgen auch die 350 Voluntari sowie 130 Soldaten der Schweizer Armee. Insgesamt sind für den Weltcup rund 2000 Personen akkreditiert.

## Sofia Goggia gegen den Rest

Wer schlägt Sofia Goggia? Das dürfte aus sportlicher Sicht die grosse Frage sein. Die Italienerin hat die beiden Abfahrten und den Super-G im kanadischen Lake Louise gewonnen und reist als grosse Favoritin ins Engadin. Ihre grösste Konkurrentin dürfte Lara Gut Behrami sein. Sie wurde beim Super-G vor Wochenfrist Zweite und hat nach dem WM-Frust von 2017 (Verletzung im Training) auch sehr gute Erinnerungen an St. Moritz. Unvergessen ihr erster Weltcup-Podestplatz 2008, nachdem sie gerade einmal 16-jährig kurz vor dem Ziel stürzte, rücklings über die Ziellinie schlitterte und trotzdem noch Dritte wurde.

## Gedenkfeier für Gian Franco Kasper

Er war von 1998 bis 2021 Präsident des Internationalen Skiverbandes und von 2000 bis 2018 Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees; im Juli dieses Jahres dann ist der gebürtige St. Moritzer Gian Franco Kasper gestorben. Im Anschluss an das Rennen vom Sonntag findet im Zielraum auf Salastrains eine öffentliche Gedenkfeier für den Sportfunktionär statt, welcher zeitlebens sehr stark mit dem Engadin und St. Moritz verbun-

den war. Die Zeremonie wird auch auf SRF Sport übertragen.

Die Rennen, zwei Super G, starten sowohl am Samstag wie auch am Sonntag um 10.30 Uhr und können am besten im Zielgelände auf Salastrains verfolgt werden, es gilt Zertifikatspflicht. Das Rahmenprogramm mit Konzerten in St. Moritz Bad wurde aufgrund der Covid-Situation abgesagt. (rs)

Infos: www.skiweltcup-stmoritz.ch

## Vorverkauf läuft gut

Im Gegensatz zum Vorjahr, als die Rennen ohne Zuschauer geplant waren, dürfen die Fans in diesem Jahr vor Ort sein. Sie müssen aber geimpft, genesen oder getestet sein, also gilt es, die sogenannte 3G-Regel zu erfüllen. Zudem gilt sowohl innen wie auch aussen eine Maskenpflicht. Im Zielgelände auf Salastrains gibt es keine Testmöglichkeiten. Dafür wurden die Testkapazitäten in der Polyclinic in St. Moritz Bad ausgebaut.

Die Befürchtung, dass wegen der Pandemie viele Fans zu Hause bleiben,

# Steuererhöhung in St. Moritz kein Thema

**Das Budget der Gemeinde St. Moritz ist unter Dach und Fach. Gerechnet wird mit einem Defizit von einer knappen halben Million Franken. Der Steuerfuss bleibt bei 60 Prozent.**

RETO STIFEL

Auch die Aussicht, erstmals und noch vor der offiziellen Eröffnung den neuen Konzertsaal im Hotel Laudinella zu sehen, vermochte die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in St. Moritz nicht zu mobilisieren: Gerade einmal 82 Personen fanden am Dienstagabend den Weg zur Gemeindeversammlung. Oder anders gesagt: 3,2 Prozent der Stimmberechtigten entschieden über ein Budget mit einem Umsatz von immerhin über 80 Millionen Franken.

## Deutlich höhere Steuereinnahmen

Und dieses von Gemeindepräsident Christian Jott Jenny präsentierte Budget war unbestritten. Nach zwei Sparrunden im Gemeinderat beträgt der prognostizierte Verlust für das kommende Rechnungsjahr 0,4 Millionen. Noch im September, anlässlich der ersten Lesung, war von einem fast zehn Mal so hohen Fehlbetrag ausgegangen worden. Vor allem bei den zu erwartenden Steuereinnahmen wurde in der Zwischenzeit kräftig nach oben korrigiert. Sowohl bei den Spezialsteuern wie auch bei den Einkommenssteuern werden höhere Erträge erwartet. Die Steuereinnahmen machen

gut 70 Prozent der gesamten Einnahmen der Gemeinde St. Moritz aus.

«In den vergangenen Jahren haben wir immer von Mehreinnahmen bei den Steuern profitiert. Dass das auch in Zukunft so sein wird, ist aber nicht garantiert», warnte Jenny. Er verwies auch auf den anstehenden hohen Investitions-

bedarf, welcher jeweils hohe Folgekosten nach sich ziehe. Auf der Aufwandseite schlagen höhere Beiträge an den kantonalen Finanz- und Lastenausgleich sowie hohe Abschreibungen zu Buche.

Dass die Budgetzahlen immer mit einer gewissen Vorsicht zu betrachten sind, zeigt der voraussichtliche Jahres-

abschluss 2021. Erwartet wird ein Gewinn von 18,3 Millionen Franken, budgetiert gewesen war ein Verlust von 3,6 Millionen.

## Reto Hartmann verabschiedet

Das Budget 2022 wurde ohne Gegenstimme verabschiedet. Der Beibehal-

tung des Steuerfusses von 60 Prozent der einfachen Kantonssteuer wurde ebenso zugestimmt wie dem unveränderten Satz bei der Liegenschaftsteuer von 0,5 Promille. Ferner wurde auch das Budget von St. Moritz Energie gutgeheissen. Dieses rechnet mit einem Ertragsüberschuss von 55 000 Franken.

Verantwortlich für die Erstellung der Budgets und der Jahresrechnungen der Gemeinde St. Moritz zeichnete in den letzten 40 Jahren Reto Hartmann. Er geht Ende dieses Jahres in Pension und wurde von Christian Jott Jenny verabschiedet.

## Kritik an der Arbeit des Vorstandes

Dafür, dass die Gemeindeversammlung nicht ohne kritische Zwischenfälle verlief, sorgte das frühere Exekutivmitglied Marco Biancotti, der den heutigen Gemeindevorstand frontal angriff. Dieser sei bereits mit den laufenden Projekten am Anschlag, wenn nicht gar überfordert. Darum soll sich die Gemeindebehörde gemäss Biancotti auf die laufenden Projekte beschränken und sich für neue Projekte ein Moratorium von fünf Jahren auferlegen. Biancotti verwies darauf, dass ein Mitglied der Geschäftsprüfungskommission per Ende Jahr den vorzeitigen Rücktritt erklärt hat. Zurückzuführen darauf, dass der Gemeindevorstand versuche, die Kompetenzen der GPK zu beschneiden, was bedenklich sei. Er forderte den Gemeinderat auf, die ihm gemäss Verfassung zustehende Oberaufsicht über die Gemeinde wahrzunehmen. «Unser Gemeindevorstand muss geführt werden», sagte er.



Der St. Moritzer Gemeindepräsident Christian Jott Jenny präsentierte anlässlich der Gemeindeversammlung vom Dienstagabend das Budget 2022.

Foto: Reto Stifel

# Die Wohnungsnot im

**Die Wohnungsmarktsituation im Engadin ist angespannt, ein Grund dafür ist die Pandemie. Eine Mietwohnung zu finden, gestaltet sich als schwierig, besonders die hier dauerhaft lebende und arbeitende Bevölkerung ist davon betroffen.**

DENISE KLEY

«Im Oberengadin stehen fast 600 Wohnungen leer», hat die EP/PL im April 2019 getitelt. Jetzt, zweieinhalb Jahre später, sieht die Situation ganz anders aus. Gemäss dem Immobilienmonitoring der Wüest Partner AG hat sich die Zahl der leerstehenden Wohnungen im Oberengadin seither halbiert: Nur noch 317 Wohnungen stehen leer. Im Unterengadin sieht es ähnlich aus: auch dort sind momentan nur noch 60 leerstehende Wohnungen gelistet, im Vergleich zu 2019 mit noch 149 leerstehenden Wohnungen. So ist zum Beispiel die Anzahl der angebotenen Mietwohnungen auf den Onlineportalen auf die Quote von 6,3 Prozent (2019) im Oberengadin auf zwei Prozent (2021) gesunken, im Unterengadin im gleichen Zeitraum von 1,5 Prozent auf 0,8 Prozent. Der schweizweite Durchschnitt der Angebotsquote beträgt momentan 6,5 Prozent.

#### Pandemiebedingt

Die Gründe für die aktuell herrschende angespannte Wohnungsmarktsituation erklärt Robert Weinert, Immobilienexperte und Geschäftsführer bei Wüest Partner AG unter anderem mit der Pandemie: «Die Schweizer haben durch die Pandemie ihr eigenes Land wiederentdeckt und durch die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten – was durch Corona zur Normalität geworden ist – kann ortsunabhängig gelebt werden. Dem-

## 2 Prozent

beträgt die derzeitige Angebotsquote der Mietwohnungen im Oberengadin. Im Jahr 2019 waren es noch 6,3 Prozent. Der gesamtschweizerische Durchschnitt liegt bei 6,5 Prozent.

entsprechend haben viele Schweizer Wohnungen in Tourismusgebieten erworben oder dauerhaft gemietet.» Dieser Trend ist laut Weinert besonders in Davos, Flims und Laax zu beobachten – und eben vermehrt auch im Engadin. Der Wunsch nach einem Wohnsitz im Engadin lässt sich an einer zweiten Kennziffer festmachen: Die Such-Abzahlen der Online-Immobilienportale sind zwischen Juni 2019 und Juni 2021 im Oberengadin um 20 Prozent gestiegen. Diese Entwicklung des Wohnungsmarktes bereitet den Einheimischen Sorge. So hat sich im Herbst 2021 der Verein «Anna Florin» im Unterengadin formiert, der mittlerweile 30 Mitglieder zählt. Der Verein plädiert unter anderem für eine jährliche Zweitwohnungssteuer, deren Erlös zum Beispiel in den Erstwohnraum fliesst, eine verschärfte Leerstandssteuer oder eine Gesetzesänderung auf Gemeindeebene, zum Beispiel durch eine Erstwohnpflicht im Altbestand (siehe «Nachgefragt» mit Pressesprecher und Gründungsmitglied Riet Fanzun auf Seite 7).

#### Nachfrageüberhang

Auch Franco Giovanoli, Immobilienberater bei Ginesta Immobilien AG und Leiter der Niederlassung in St. Moritz, erkennt einen deutlichen Nachfrageüberhang im Tal, sowohl bei Vermietungen als auch beim Immobilienkauf. «Die Lie-

genschaften, die zum Kauf stehen, werden derzeit sehr schnell verkauft, zudem erhalten wir zunehmend Anfragen für die Dauermiete von Wohnungen.» Der Trend gehe deutlich in Richtung Eigenimmobilienerwerb, Wohnraum, der ergo auf dem Mietmarkt fehlt.

Die Konsequenz daraus, besonders für Einheimische: Die Suche nach einer Mietwohnung wird zur Qual. Eine Umfrage der EP/PL zeigt das. Bei der Frage, wie die derzeitige Wohnungsmarktsituation im Bereich der Vermietungen im Engadin empfunden wird, antworteten von 283 Teilnehmenden 93 Prozent, dass sie die Suche nach einer Mietwohnung als schwierig empfinden. Eine davon ist Alexandra Martin. Sie wohnte früher bereits im Tal, zog in die Lenzerheide und plante dieses Jahr ihre Rückkehr ins Engadin aus beruflichen Gründen. Sie suchte gemeinsam mit ihrem Mann eine 2,5-Zimmer-Wohnung im Oberengadin. «Über ein halbes Jahr war es das Gleiche: Täglich das Internet nach spärlich vorhandenen Inseraten checken, sich so schnell wie möglich bei Vermietern melden, von der Lenzerheide ins Engadin fahren, um – wenn wir dann mal das Glück hatten, so weit zu kommen – vor Ort die Wohnung

**«Mein Mann und ich waren verzweifelt auf Wohnungssuche im Engadin. Wir haben uns sogar überlegt, im umgebauten Van zu wohnen.»**

ALEXANDRA MARTIN

**«Ich habe ein Studio ausgeschrieben. Innert einigen Tagen habe ich über 70 Anfragen erhalten.»**

URSULA SCHOCHER

Im Bild sind Textauschnitte der Zusendungen und Kommentare an die Redaktion zu lesen.

mit bis zu zehn anderen Interessenten zu besichtigen. Danach hiess es, auf die Absage zu warten.»

#### Mietpreise steigen

Zumal es immer schwieriger wird, überhaupt bezahlbaren Wohnraum zu finden, wie Martin feststellte. «Auf unserer Suche sind wir auf regelrechte Löcher gestossen, für welche locker über 2000 Franken gefordert werden. In jeder anderen Region würde man für jene Preis-Leistungs-Verhältnisse dankend ablehnen, aber hier muss man nehmen, was man kriegt.» Die Beobachtung von Martin belegen auch die Daten der Wüest

## 93 Prozent

der Teilnehmenden einer EP/PL-Umfrage sind der Meinung, dass sich die Suche nach einer Mietwohnung im Engadin als schwierig gestaltet.

Partner AG: Während im Oberengadin für eine 4-Zimmer-Wohnung im Jahr 2019 noch durchschnittlich 2150 Franken Miete pro Monat verlangt wurden, blättert man heute durchschnittlich knappe 2340 Franken pro Monat auf den Tisch. Martin passte sich den preislichen

Gegebenheiten an. «Ich weiss nicht mehr, wie viele Absagen wir entgegennehmen mussten, bis wir dann unser anfängliches Mietbudget von 2000 Franken auf 3000 Franken erhöht haben.»

#### Pontresina ergreift Massnahmen

Wie man dieser generellen Wohnungsnot politisch entgegensteuern kann? Eine Möglichkeit ist, dass Gemeinden Bauland im Baurecht an die Bevölkerung abtreten, um den Erstwohnungsbau zu fördern – wie die Gemeinde Celerina es bereits handhabt. Zudem ist es laut Giovanoli notwendig, dass die Gemeinden vermehrt in Mietbauprojekte und den Neubau von Mehrfamilienhäusern investieren und mehr Gemeindewohnungen zur Verfügung stellen. Ein Vorhaben, das auch die Gemeinde Pontresina auf ihre Agenda genommen hat. Zwar vermietet die Gemeinde bereits sechs Wohnungen und ist an einer weiteren Liegenschaft einer Genossenschaft mit Wohneinheiten beteiligt, doch die Nachfrage hat zugenommen, wie Gemeindepräsidentin Nora Saratz Cazin feststellt: «Während die Gemeinde früher zwei bis vier Anfragen pro Jahr nach einer Gemeindewohnung erhielt, erreichen uns derzeit mehrere Anfragen pro Monat.» Deshalb wurde in die Budget-

planung für 2022 ein Planungskredit in Höhe von 100000 Franken aufgenommen. Geprüft werden unter anderem raumplanerische Massnahmen, um den Erstwohnungsbau zu fördern und um zu prüfen, ob sich die Gemeinde mittel- bis langfristig mit einer Genossenschaft oder Stiftung an einer weiteren Liegenschaft beteiligen könnte.

#### Mieterwechsel sind selten

Auch die Gemeinde Sils vermietet Gemeindewohnungen – insgesamt 16 Wohnungen sind in Gemeindebesitz. Diese werden ausschliesslich an Ortsansässige, Mitarbeitende der Gemeinde oder Grenzgänger, die bei einem Silser Arbeitgeber angestellt sind, vergeben. Laut Marc Römer, Gemeindeschreiber von Sils, sind diese Wohnungen sehr gefragt. «Ich schätze, dass sich in der Vergangenheit im Schnitt vier bis acht Interessenten auf ein Inserat melden.» Doch oft kommt es nicht vor, dass eine Wohnung ausgeschrieben wird, denn «die Fluktuationen bei Mieterwechseln sind generell gering, sodass Ausschreibungen eher selten sind.» Des Weiteren vermietet auch die Gemeinde La Punt Chamues-ch Gemeindewohnungen, wie Urs Niederegger, Gemeindeschreiber, sagt. So

# Engadin verschärft sich

«Seit ich wieder in Guarda wohne, bekomme ich fast wöchentlich eine Anfrage, ob ich nicht von einer Wohnung wüsste.»

FLURINA BADEL

«Es gibt fast keinen freien Wohnraum mehr – und wenn, geht er unter der Hand weg.»

SILVIA ROTH

«Unsere derzeitige Mietwohnung wird verkauft. Wenn wir bis Juni nichts Neues finden, müssen wir nach Portugal zurückgehen.»

SUSANA RODRIGUEZ

Foto: shutterstock.com/Artem Gluschenko

## Kommentar

### Ein Problem, das alle angeht

DENISE KLEY

283 Personen haben an der Umfrage der EP/PL bezüglich der derzeitigen Wohnungsmarktsituation im Tal teilgenommen, so viele wie selten zuvor. Zudem erhielt die Redaktion unzählige Erfahrungsberichte von zum Teil verzweifelten Wohnungssuchenden. Das zeigt: Die Wohnungsnot ist real und akut. Einige Betroffene äusserten gar, dass sie sich überlegen, aus dem Engadin wegzuziehen. Andere – darunter junge Familien – schrieben, dass sie eigentlich gerne ins Engadin zurückkommen möchten, aber sich die horrenden Mietpreise und Wohneigentumspreise nicht leisten können. Was bedeutet, dass diese Personen und Arbeitskräfte in der hiesigen Wertschöpfungskette fehlen werden.

Wenn das Problem der Wohnungsnot – zusätzlich verstärkt durch die Pandemie – schon nicht vom freien Markt reguliert werden kann, muss es einerseits die Politik tun. Einigen Gemeinden ist diese Problematik bereits bewusst, die Gemeinde Pontresina geht mit gutem Beispiel voran und bemüht sich um Lösungen, zum Beispiel durch den Plan, zusätzlichen Wohnraum zu schaffen. Doch das sind Lösungen auf lange Sicht. Bis und sofern diese Wohnungen tatsächlich zur Verfügung stehen, werden vermutlich Jahre ins Land ziehen. Was es zusätzlich braucht, sind regional gültige Regularien, welche das mittlerweile unausgewogene Verhältnis zwischen dem Erst- und Zweitwohnungsmarkt regeln. Andererseits sollten sich auch die privaten Immobilienbesitzer überlegen, zu welchen Konditionen sie Wohnungen vermieten oder verkaufen und sollten bei der Vergabe von Wohnraum die Wohnungsnot der Einheimischen im Hinterkopf behalten. Eines ist sicher: Von alleine wird sich das Problem des ausgetrockneten Wohnungsmarktes nicht lösen – alle sind gefordert.

d.kley@engadinerpost.ch

sind 19 Wohnungen und acht Studios in Gemeindebesitz. Er betont: «Die Gemeinden im Oberengadin sollten sich aktiv dafür einsetzen, dass bezahlbare Erstwohnungen erstellt werden. Dies in erster Linie durch die öffentliche Hand oder durch Investoren. Dadurch kann eine Abwanderung von Familien – welche unser kostbarstes Gut sind – verhindert werden.» Weitere Mietwohnungen in La Punt Chamues-ch seien gerade im Bau.

#### «Augen und Ohren offen halten»

Einen Tipp für Wohnungssuchende hat Franco Giovanoli. Da längst nicht alle Wohnungen, die zur Vermietung stehen, auch online inseriert werden – aufgrund der Flut an Anfragen, welche die Vermieter erwartet – rät er: «Augen und Ohren offen halten.» Über Connections und sei die Wohnungssuche am erfolgsversprechendsten. Oder ganz klassisch in der Zeitung ein Such-Inserat schalten.

Auch das Ehepaar Martin hat letztlich ein Dach über dem Kopf gefunden. Die beiden sind nun in St. Moritz wohnhaft, auch wenn der Weg in die vier Wände beschwerlich war. «Wir konnten die Zusage kaum fassen. Wir hatten Glück, dass wir auf einen lässigen, offenen und jungen Vermieter gestossen sind.»

## Nachgefragt

### «Das Gleichgewicht muss wieder hergestellt werden»

DENISE KLEY

**Engadiner Post/Posta Ladina: Herr Fanzun, wie kam es zur Idee, den Verein «Anna Florin» zu gründen, der sich dem Problem der Wohnungsnot im Unterengadin annimmt?**

Riet Fanzun\*: Die Idee ist bei einem Podiumsgespräch mit Architekturstudenten im Jahr 2019 entstanden. Eigentlich war das ursprüngliche Ziel des Vereins, die Dörfer sozial wiederzubeleben und räumliche Treffpunkte zu schaffen. Dann sind wir relativ schnell auf die Thematik der Wohnungssituation gekommen, denn das Gemeindeleben geht unter anderem aufgrund der angespannten Wohnungsmarktsituation für Einheimische zurück. Und auch im Gespräch mit Arbeitgebern wurde festgestellt, dass es immer schwieriger wird, genügend und bezahlbaren Wohnraum für das Personal zu finden.

**Seit wann beobachten Sie den Trend, dass der Wohnraum knapp wird?**

Früher haben in den Engadiner Dörfern die Einheimischen gewohnt, und die Touristen sind in den Hotels untergekommen. Heute ist es so, dass sich viele Gäste eine dauerhafte Zweitwohnung im Tal zulegen. Die Pandemie hat diesen Trend noch zusätzlich befeuert. Der Zweitwohnungsmarkt verdrängt zusehends den Erstwohnungsmarkt, was unter anderem dazu führt, dass Einheimische abwandern.

**Was sind Ihre Forderungen an die Politik?**

Ich nehme an, dass sich bereits viele Gemeinden dieses Problems bewusst sind. Aber dennoch suchen wir als Verein das Gespräch mit den Gemeinden und machen auf die derzeitige Situation aufmerksam. Wir ermutigen und unterstützen die Gemeinden, den Konsequenzen von Gemeindefusionen und dem Druck des Zweit-

wohnungsmarktes entgegenzuwirken und bestehende Räume für die Dorfgemeinschaften zu bewahren.

**Wie könnte das konkret aussehen?**

Eine Lösung wäre, dass die Gemeinden zusätzliche Wohnungsbauprojekte antossen. Zudem sollte es das Ziel sein, das Gleichgewicht zwischen Erst- und Zweitwohnungen wieder herzustellen: Sodass genug Platz ist für den Erstwohnungsmarkt und die Einheimischen, ohne dass dabei der Zweitwohnungsmarkt verdrängt wird.

Riet Fanzun ist Architekt, wohnhaft im Unterengadin und Pressesprecher und Gründungsmitglied des Vereins «Anna Florin». Weitere Informationen zu dem Verein unter [www.annafloirin.ch](http://www.annafloirin.ch).



Riet Fanzun

Foto: z. Vfg.

**CINEMA REX  
Pontresina**

Donnerstag, 9. – Mittwoch 15.12.

Do/Sa/So 18 Mo 20.30 E/df ab 12/10J

**House of Gucci**

Do/Sa/So 20.30 E/df ab 12/10J Prem.

**West Side Story**

10. Dezember: Tag der Menschenrechte

Fr 18 Ov/df ab 12/10J

**Miraggio**

Fr 20.30 Ov/df ab 12/10J

**Quo vadis, Aida**

Sa/So 14 D ab 6/4J

**Disney's Encanto**

Sa/So 16 D ab 8/6J

**Addams Family 2**

Mo 18 Dial/d ab 10/8J

**Suot tschêl blau**

Di 17.30 Mi 20 D ab 14/12J

**Bond: No time to die**

Di 20.30 Mi 18 D ab 14/12J

**Stürm**

Tel. 081 842 88 42, ab 20h  
[www.rexpontresina.ch](http://www.rexpontresina.ch)

Wegen Umzug günstig abzugeben!

**DeSede Designer Ledersofas  
(schwarz)**

Gut erhalten

Preis und Bilder auf Anfrage

(Muss im Oberengadin abgeholt werden)

Mobile +41 76 681 21 15



**Christbaumverkauf  
auf dem Schulhausplatz  
St. Moritz-Dorf**

**Ab Mittwoch, 15. Dezember 2021  
bis Freitag, 24. Dezember 2021  
täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr**

Bestellung oder weitere Auskünfte:

**Michael Pfäffli<sup>AG</sup>**

**! Via Palüd 4 | 7500 St. Moritz |**

**! Tel. 081 833 40 39 |**

**! [www.michael-pfaeffli.ch](http://www.michael-pfaeffli.ch) |**

**! E-Mail: [pfaeffli@michael-pfaeffli.ch](mailto:pfaeffli@michael-pfaeffli.ch) |**

*Kübler Pelze*

Von Privatperson günstig zu kaufen, 70 % unter Neuwert in bester Qualität (**aus gesundheitlichen Gründen**)

- 1x Merzmantel (braun, lang)
- 1x Merzjacke (schwarz)
- 1x Merzjacke (weiss)
- 1x Merzjacke (weiss ärmellos)
- 1x Merzjacke (braun ärmellos)



Kontakt: Tel. 079 403 61 00

**Kauffrau (EFZ)** sucht neue Herausforderung, (30 – 40%) im Raum Oberengadin.

Sprachen: Deutsch, Romanisch, Italienisch in Wort und Schrift.

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter [mariposaengadin@gmail.com](mailto:mariposaengadin@gmail.com)

[engadinerpost.ch/digital](http://engadinerpost.ch/digital)

**Hotel CHESA RANDOLINA**



Für unser sehr persönlich geführtes \*\*\*S-Hotel mit 68 Betten an absolut schönster Lage am Silsersee, suchen wir **per Mitte Dezember** eine/n charmante/n, **sprachgewandte/n** und selbständige/n Mitarbeiter/in (mit sehr guten Deutschkenntnissen) als

**ALLROUNDER/IN IM SERVICE (60-80%)**

Wenn Sie an einer **längerfristigen** Anstellung bei attraktiven Bedingungen und Arbeitszeiten (15-21h) interessiert sind, senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto oder rufen uns an.

Tomas Courtin, Hotel Chesa Randolina,  
7515 Sils-Baselgia, Tel. 081 838 54 54  
e-mail: [hotel@randolina.ch](mailto:hotel@randolina.ch)  
internet: [www.randolina.ch](http://www.randolina.ch)



**CUMÜN DA SCUOL**

**Wir suchen einen Mitarbeiter / eine Mitarbeiterin für das Bauamt**

**Sie**

- kontrollieren, ob die Baugesuche den Gesetzen entsprechen
- verhandeln mit der Bauberatung und dem Amt für Raumentwicklung Graubünden
- führen die Kontrollen der Rohbauten und der vollendeten Bauwerke durch
- bereiten die Sitzungen der Baukommission vor und nehmen mit beratender Stimme teil
- begleiten die Ortsplanung zusammen mit dem Leiter der Technischen Betriebe
- begleiten Projekte

**Wir erwarten**

- eine Ausbildung als Bauleiter/Bauleiterin, Bauzeichner/Bauzeichnerin oder eine gleichwertige Ausbildung und mehrjährige Erfahrung im Bauwesen
- die Bereitschaft, sich die notwendigen Kenntnisse im Baurecht anzueignen
- gute EDV-Kenntnisse wie auch der romanischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift
- Führungseigenschaften, Durchsetzungsvermögen und Verhandlungsgeschick
- Initiative und und Gewissenhaftigkeit, gute Umgangsformen, Teamfähigkeit und Freude am Kontakt mit der Bevölkerung
- Flexibilität betr. Arbeitszeiten und Bereitschaft, Pikettdienst zu leisten

GIS-Kenntnisse sind von Vorteil.

**Wir bieten**

eine abwechslungsreiche, verantwortungsvolle Arbeit in einem flexiblen und gut eingespielten Team, ein entsprechendes Gehalt und gute Sozialleistungen.

**Stellenantritt**

1. April 2022 oder nach Vereinbarung

**Informationen**

zu dieser Stelle gibt Arno Kirchen, Leiter der Technischen Betriebe (081 861 27 22).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens am 20. Dezember 2021. Adresse: Gemeindeverwaltung, zu Händen der Geschäftsleitung, Andri Florineth, Bagnera 170, 7550 Scuol

**SCHNEEKETTEN**  
**SICHER DURCH DEN WINTER.**

**KÖNIG**

**WIR BERATEN SIE GERNE!**  
+41 79 893 99 66

Compognastrasse 39 | CH-7430 Thusis  
[pascal.rudin@um-ag.ch](mailto:pascal.rudin@um-ag.ch)

**um Ullmann<sup>VG</sup> AG**  
Verschleiss- und Gerätetechnik

**SINFONIA**

**Leserwettbewerb**

**Tickets zu gewinnen**

Die rasende Reporterin und Redaktorin der Engadiner Post **sucht ein neues Dach über dem Kopf**, bevorzugt im Umkreis Champfer, St. Moritz, Celerina, Samedan, Bever oder Pontresina.

**ZWEI BIS DREI ZIMMER WÄREN OPTIMAL.**

Zuschriften gerne per Mail an [d.kley@engadinerpost.ch](mailto:d.kley@engadinerpost.ch)

**Sinfonia Engiadina**

28. bis 30. Dezember 2021

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Höchster Konzertgenuss und musikalischer Winterzauber im Engadin – die traditionsreichen SINFONIA-Konzerte zum Jahresabschluss mit Spitzenmusikern und Solisten von Weltrang begeistern das Publikum seit über 30 Jahren. In diesem Jahr unter anderem mit dem ukrainischen Violinisten Valeriy Sokolov, einem der bedeutendsten jungen Künstler seiner Generation. Für das Konzert in Pontresina (28.12.2021, 10.30 Uhr) verlost die «Engadiner Post» 2 x 2 Tickets und für das Konzert in Celerina (30.12.2021, 20.30 Uhr) 4 x 2 Tickets.

Für die Sinfonia-Konzerte gilt eine 2G-Regelung (geimpft oder genesen) sowie eine Maskenpflicht.

- Ich möchte Tickets für das Konzert in Pontresina
- Ich möchte Tickets für das Konzert in Celerina

Name/Vorname .....

Adresse .....

PLZ/Ort .....

E-Mail .....

Tel. ....

Abo-Nr. ....

Einsenden bis am 13. Dezember 2021 (A-Poststempel) an:  
Gammeter Media, Sinfonia Engiadina 2021, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Filisurer Miet-Christbaum**  
Die nachhaltige Alternative

**Celerina Alpin Pflanzencenter:** täglich neue Baumlieferungen  
300 m ab Innpark: Reservation - Hauslieferung - Online-Shop  
[gartencenter@schutzfilisur.ch](mailto:gartencenter@schutzfilisur.ch), Tel. 081 410 40 70

**Colorado-Christbaum**  
Neue edelblaue Tanne

**schutzfilisur**  
seit 1905 Alpin Baumcenter

**esolva**  
we make energy easy

**Repower AG, Ablesungen Stromzähler**  
Die **esolva ag** führt im Auftrag der Repower AG die Ablesung der Stromzähler in den Ortschaften Bever, Champfer, Sils, Silvaplana, La Punt Chamues-ch, Madulain, Pontresina und Zuoz durch.

Ab **Samstag, 11. Dezember 2021**, werden innerhalb von drei Wochen die Stromzähler abgelesen. Wir bitten Sie, der **esolva ag** den Zugang zu den Stromzählern zu gewähren. Unsere Mitarbeiter können sich ausweisen. Bei Abwesenheit wird eine Rückantwortkarte hinterlegt. Bitte füllen Sie die Karte mit den abgelesenen Zählerständen vollständig aus und retournieren Sie diese an:

**esolva ag**  
Bahnhofstrasse 51, 7302 Landquart  
Telefon 058 458 60 90

Aufgrund der Coronasituation verzichten wir auf weitere Nachablesungen durch unser Ablesepersonal. Ohne Ihre Mitteilung werden wir den Zählerstand aufgrund der Vorperiode einschätzen. Die Schätzung wird mit der nächstmöglichen Ablesung ausgeglichen. Es entstehen Ihnen dadurch keine Nachteile. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

**RONER SA**  
falegnamaria  
mobiglia  
chadafös

CH-7550 Scuol [roner.ch](http://roner.ch)

Wir suchen Sie!

Erfahrenen, selbstständigen **Schreiner**, Allrounder für Maschinen-, Bank-, Montage- und Servicearbeiten. Eintritt nach Vereinbarung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Roner AG, Via da Sotchà 215, 7550 Scuol  
[duri@roner.ch](mailto:duri@roner.ch) 081 864 14 62 [www.roner.ch](http://www.roner.ch)

**WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH**  
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

# Die Zukunft der Nachhaltigkeit: Upcycling?

**Nachhaltig hergestellte Produkte sind immer gefragter, auch im Engadin. Kerstin Lotze und Jeff Lleshi, die Handgefertigtes und Nachhaltiges herstellen, sind im Dezember in der Porta Samedan zu finden. Der EP/PL erklärt Lotze, was Upcycling ist.**

VALENTINA BAUMANN

Neben einer Apotheke, einem Metzger und einem Café zieren ab Dezember handgefertigte Artikel von Kerstin Lotze und Jeff Lleshi den Pop-up-Store in der Porta Samedan. Der Grieche Lleshi stellt Möbel und Skulpturen aus Schwemholz her, während Lotze alte Möbel aus den 80er-Jahren mit neuen Stoffen bezieht und Taschen und Accessoires aus alten Kite-Segeln fertigt. Was sie macht, nennt sich Upcycling, ein Trend, dem mehr und mehr Aufmerksamkeit zukommt.

## Vom Kite-Segel zum Necessaire

Die 52-jährige Kerstin Lotze hat in der ehemaligen DDR eine Ausbildung zur Damenmassschneiderin absolviert. Das Material damals war knapp, deswegen verwertete sie schon immer alte T-Shirts oder Hosen für die Erstellung neuer Kleidungsstücke. «Ich bin damit aufgewachsen», sagt sie, «aus alt mach neu, haben wir immer gesagt», ergänzt sie. Mittlerweile verwendet sie überwiegend alte Kite-Segel.

Ein solches Segel kommt in einen Rucksack und besteht aus drei verschiedenen Materialien, Reisverschlüssen und Schnüren. Auf manchen Segeln sind Bilder abgebildet, die sie für ihre Designs verwendet. Dass sie um die Muster und Abbildungen herum-schneiden muss, erschwert die Arbeit ein bisschen, die Produkte sind durch die unterschiedlichen Kite-Designs aber alle einzigartig.

Aus einem Kite-Segel kann sie mehrere Rucksäcke, Etais und Necessaires, Taschen und Picknickdecken herstellen. Sie trennt die Segel und die Rucksäcke auf und verwendet davon, was sie gerade für ihr aktuelles Projekt benötigt. Den Rest bewahrt sie auf und benutzt die restlichen Teile für zukünftige Arbeiten. Auch die kleinsten Reste lagert sie und fertigt daraus Kleinigkeiten wie Schlüsselanhänger oder kleine Täschen. «Ich werfe fast nichts weg, das ist sehr nachhaltig und sinnvoll. Es kommt alles unter die Nähmaschine.»

Kurz nachdem sie ihr Nähatelier in Silvaplana, wo sie auch Stoffe und Nähutensilien verkauft, eröffnet hat, wurde sie gefragt, ob sie nicht Babylätzchen aus Kite-Segeln für Kunden nähen könne. Konnte sie – und diese kamen auch bei anderen Leuten so gut an, dass sie sich an Decken und Wickeltaschen wagte, womit ihr Sortiment mit der Zeit immer grösser wurde.

## Upcycling – originell und nachhaltig

Auch jetzt stellt sie immer wieder neue Artikel her. Sie arbeitet mit Standardgrössen, näht aber alles individuell. All ihre Artikel sind Unikate. «Ich nähe, worauf ich Lust habe. Wenn ich zehn oder 20 Etais gemacht habe, muss ich danach etwas anderes machen, sonst wird mir langweilig», sagt sie.

Machmal produziert Kerstin Lotze auch auf Anfrage von Kunden. Wenn sie aber etwas nähen muss, das ihr selbst nicht gefällt, kommt sie nicht vorwärts, sondern wird eher ausgebremst. «Ich nähe lieber, was mir

gefällt, dann schaffe ich mehr.» In Zeiten des Anspruchs nachhaltiger und umweltgerechter Produktherstellung boomt das Upcycling. Eine Schweizer Firma, die sich diesen Trend zunutze gemacht hat und viele Erfolge erzielen konnte, ist die Freitag AG. Sie verwertet LKW-Planen und verarbeitet diese zu Rucksäcken und Taschen – so wie es auch Kerstin Lotze mit Kite-Segeln macht. «Upcycling bedeutet, etwas herzustellen, das schöner ist, als es vorher war, und das ist mein Motto», sagt sie. Der Unterschied zwischen Up-

ycling und Recycling liegt in der Verarbeitung. Beim Recycling werden die Stoffe aufbereitet und zum originalen oder auch zu neuen Materialien verarbeitet. PET wird zum Beispiel wieder zu Plastikflaschen verarbeitet, daraus kann aber auch etwas ganz anderes entstehen, wie Stoff beispielsweise. Beim Upcycling hingegen werden die Materialien auseinandergenommen und neu zusammengesetzt. Das Material bleibt erhalten, daraus entsteht aber ein neues Produkt.

Mittlerweile gibt es Firmen, die alte Materialien einkaufen und diese billig in der Türkei, Polen oder Rumänien zu neuen Produkten verarbeiten lassen, damit sie diese für einen tiefen Preis verkaufen können. Lotzes Arbeit hingegen ist handgefertigt, kreativ, innovativ

und individuell. Die Nachhaltigkeit stand bei ihr von Anfang an im Vordergrund.

## Engadiner Schwemholz

Der 50-jährige Jeff Lleshi ist in Griechenland aufgewachsen. Auch er ist Handwerker, der mit nachhaltigen Materialien arbeitet. Für seine Produkte verwendet er Schwemholz, das er im Engadin findet oder Olivenholz aus seiner Heimat Korfu. Zweieinhalb bis drei Monate im Jahr verbringt Lleshi in Korfu, um sich auf die Suche nach Holz zu machen. Daraus fertigt er einzigartige Skulpturen, Lampen, Tische, Sitzobjekte, Kerzenständer und Spiegel.

Zuerst muss er das Holz wochen-, monate- oder sogar jahrelang trocken-

lagern, um es schliesslich schleifen, formen und verarbeiten zu können. Bei einer kleinen Lampe dauert das etwa zwei Tage. Er betreibt kein Upcycling, aber durch die handgefertigte Produktion und Verarbeitung selbst gesammelter Holzstücke ist auch Lleshis Arbeit sehr nachhaltig. «Meine Produkte sind einzigartig und individuell, weil kein Holzstück ist wie das andere.»

Die Objekte stellt er in seinem Laden in Zuoz aus, wo er seit 20 Jahren lebt. Für den Monat Dezember hat er aber den freien Store in der Porta Samedan gemietet. «Der Pop-up-Shop ermöglicht uns, präsent zu sein und mehr Kontakt zu den Leuten zu haben», sagt Jeff Lleshi.



**Oben: Die Produkte sind im Pop-up-Store in der Porta Samedan ausgestellt.**  
Foto: Valentina Baumann

**Mitte: Kerstin Lotze näht Teile aus Kite-Segeln unter anderem zu Taschen und Necessaires zusammen.**  
Foto: z. VfG

**Unten: Jeff Lleshi bearbeitet Schwem- und Olivenholz und stellt daraus Möbel und Skulpturen her.**  
Foto: z. VfG



# Skis svelts sün cuosts da la natüra?

El es l'elemaint chi fa gnir svelts ils skis da passlung: il fluor. Perquai nu surprena cha l'industria da skis fa adöver da quel stupend elemaint. La medaglia ha però duos varts: la sostanza vala sco tössi per uman ed ambiaint. La FMR respuonda las ses dumondas centralas in connex culla tschaira dispittavla.

Resultats alarmants dal magazin Ktipp il schner passà: quasi in mincha terz pesch engiadinais as chatta fluor, ün tössi per umans ed ambiaint. Il tössi deriva da la tschaira dals passlunghistas chi sglischan cun lur skis sur ils lais engiadinais. Il problem culs carbons da fluor illa tschaira nun es in fuond inguotta da nouv. Las autoritads han reagì: la UE ha scumandà l'on passà üna part dals carbons da fluor. A partir da gün 2021 vala quel scumond eir in Svizra.

## 1. Che as müda concret per quista stagiun d'inviern?

Sün basa dal scumond chi vala daspö la fin da la stà passada nu dascha plü gnir fat adöver da tschertas tschairs chi cuntegnan fluor. I's tratta da la colliaziun C8 – üna sostanza chi's decumpona zuond mal. D'oters carbons da fluor sco la colliaziun C6 vegna amo fat adöver, eir illa coppa mundiala. La UE, la Svizra e la FIS prevezzan però pels prossemes ons ün scumond general da tschairs cun fluor. Pel mumaint nu daja però amo ingüens instrumaints adattats per masürar la sostanza vi dal ski.

## 2. Perche insomma as chatta fluor in tschaira da skis?

Fluor es ün elemaint idrofob (wasserabweisend). Dürant cha'l ski sglischa sur la naiv resulta üna pitschna vetta d'aua tanter ski e naiv. Il fluor redüa dimena la struschada tanter ski e naiv e'l



Eir Jens Haucke prepara varsaquants skis sainza far adöver da tschairs cun fluor. Süllas curunas as chatta i'l fratemp varsaquants prodots sainza fluor.



fotografias: Sandra Balzer

ski sglischa grazcha al fluor plü bain sur la naiv.

Dal rest: fluor vain perquai eir dovrà per textilias, electronica, cumbat cunter incendis e perfin in artichels medicinalas.

## 3. Che carbons da fluor daja?

Tuot tenor tschaira vegnan agiunts differents fluors, eir nomnats PFAS. Quels as diferenzcheschan in lur colliaziun e lunghezza chemica. I dà per exaimpel la colliaziun C6 o C8 chi's chatta suvent in tschairs. In congual culla colliaziun C8 sun fluors da la colliaziun C6 ün pa main privlus.

## 4. Che dons per uman ed ambiaint chaschuna il fluor?

Tuot ils PFAS sun fich persistents, vuol dir, PFAS chi's rechattan i'l ambiaint nu vegnan decumponüts e pon chaschu-

nar cancar. Chi chi s-choda tschaira cun fluor e nu fa adöver d'üna mascra professionala, respira vapurs da tössi.

Scha'l passlunghist o il skiunz sglischa sur la naiv, lascha el inavo il fluor. Tschertas plantas piglian sü quel fluor e scha bes-chas maglian quistas plantas as depuona la sostanza illas cellas. Quai chaschuna problems culs daints da quistas bes-chas e'l pais dal corp da las novnaschüdas as diminuischa. Vis sur plüs ons pon varsaquants PFAS dajaja chaschunar dons per uman ed ambiaint.

## 5. Daja prodots alternativs?

Differentas marcas spordschan tschairs düras e liquidas sainza fluor, segnadas vegnan ellas sul brand «PFC free». La marca Toko spordscha actualmaing tschairs düras cul nom «Triple X». Quellas tschairs cuntegnan trais

novas substanzas chi redüan la struschada tanter ski e naiv. Eir sül chomp professional daja i'l fratemp varsaquants alternativas. Per exaimpel spordscha la marca Vauhti fich bunas tschairs liquidas sainza fluor chi vegnan dovradas per la preparaziun finala.

## 6. Che dischavantags han prodots sainza fluor?

Sco elemaint idrofob es fluor our d'concurrenza. Tenor Jens Haucke chi prepara skis da passlung in l'affar Baselia Sport a Lai muossan ils prodots alternativs però buns resultats, güst per amatuors. Dürant ils dis fraids cun temperaturas bassas nu's vezza quasi ingüenas differenzas. Il grond problem nascha pro temperaturas plü chodas – vuol dir schi'd es plü chod co -2 grads – il ski preparà cun fluor es lura ün pa plü svel.

Sandra Balzer/fmr

## Giubileum Posta Ladina

### Pressa e democrazia

ANGELO ANDINA



Angelo Andina

L'organisaziun dal stadi democratic, chi's basa sülla revoluziun francesca e sül illuminissem, prevezza il sistem da trais fundamaints: legislativa, executiva e giudicativa. Ma l'influenza da las medias sül agir politic nu po gnir suotvalütà.

Insembel cul origin da la democrazia sun cumparüdas eir las prümas gazetatas, davo eir il radio e la televisium ed hoz impustüt eir las medias novas digitalas. E quistas medias modernas han ün influenza sülla periclitaziun da las democrazias. «Fake news» e dischinfurmaziuns pussibilteschas las dictaturas, dad auto-crazias e teorias conspirativas. La prüma gazetta da di es cumparüda l'on 1650 a Leipzig, dimena avant la revoluziun francesca. La prüma gazetta rumantscha sarà stat faquint la «Gazzetta Rumantscha» chi's drizzaiva a partir da l'on 1857 a la populaziun catolica da la Surselva. Tant sco l'indipendenza giuridica vess dad esser insè eir l'orientaziun neutrala da las medias. Ma l'influenza politica, sociala e religiusa es evidainta. La dependenza dad inse-rats e reclamas influenzescha il cuntegn da las gazetatas e fixa la direziun politica. L'istorgia da la gazetta «Weltwoche» es ün bun exaimpel per l'influenza politica e la dependenza finanziara sülla pressa. Perquai d'eira importanta l'iniziativa «Billag» chi mantegna l'infurmaziun magari neutrala da l'SRG e RTR. Il squitsch da las medias digitalas sun enormas. L'influenza da las grondas raits socialas sco Facebook, Twitter etc. süls agirs politics sun privlusas perche ch'ellas refüsan la controlla politica e nu's basan sül sistem democratic, dimpersè sül hyper-chapitalissem. Ellas han daplü possess d'oppiniun mundial sco las regenzas e las medias regionalas tradiziunalas. Important füssa dimena, cha las redacziuns da gazetatas promovuan üna discussiun democratica multifaria e publichescha differents oppiniuns equilibradas. Sur-laschar la decisiun e la direziun da pensar a las lecturas ed als lectuors, ed ad auditoras ed auditoras, però adüna resguardant il sistem da la democrazia e las seperaziuns da las pussanzas. Quai ha naturalmaing eir da chefar cul ingaschamaint da schurnalistas e schurnalists, quai chi'd ha üna gronda influenza sülla direziun politica. Minchüna e minchün po leger e tadlar quai ch'el vuol, ma adüna cun üna tscherta tenuta critica invers las medias, quai füss insè l'ideal.

L'«Engadiner Post» culla «Posta Ladina» es importanta eir i'ls prossemes 25 ons. Naturalmaing eir pervi da nossa lingua rumantscha. Id es be da sperar ch'ella nu dvainta victima da las fusiuns grondas da la pressa «squitschada». Quai esa da giavü-schar a regard l'infurmaziun independenta da l'opiniun. Davart da mai, cun mia tenuta politica schne-stra e verda poss dir, cha l'«Engadiner Post» e la part rumantscha «Posta Ladina» nun han mai refüsà ün artichel o üna charta da lectur da mai. Quai es insè üna constataziun allegraivla. E mia tenuta critica invers la digitalisaziun dumonda gazetatas in forma da palperi eir in avegnir. Voilä!

## Satira tira

### Allegra – «Engadiner Nusstorte»

Sun güsta ch'euo stübg cu cha's dschess «Mogelpackung» per rumauntsch. Eau d'he nempe survgnieu ün regalín, üna vaira «Mog ...» – Spet-tè be ün mumaint. Hozindi nun es que pü uschè difficil dad euir la traducziun. As stu simplamaing der aint «Pledari grond» e già as ho la traducziun: «imballascha d'imbruogel». Schi, imbruogel daiva que già pü bod e'l pled imballascha acceptainsa oramai. L'es adün'auncha meglära cu «Verpackung».

Il regalín ch'euo d'he survgnieu deriva d'üna butia renumnada da San Murezzan. La «Nusstorte» es fich pitschna e stiglia in conguel culla s-chacla solida, d'üna grandezza impreschiunanta. Prubabelmaing adattada per trametter regals a l'ester. Sülla imballascha esa scrit: «Engadiner Nusstorte, Hausspezialität». Da manger fin als 9 october. «Engadiner Nusstorten» sun fich adattadas per trametter in pajais luntauns. I'ls ans tschinquanta, zieva la guerra, tramettaivan ils hotels innumbrablas s-chaclinas implidas cun schlops a lur giasts in tuot ils pajais dal muond. Povers schlops, eiran sgüra be pü ün puogn plain erva secha cur ch'els gnivan finelmaing avierts. Chi so, forsa eira que ün tric psicologic. Forsa



Illustraziun da Jürg Parli barmör per la seria «Satira tira» in La Quotidiana ed illa Posta Ladina. fotografia: JüPa

cha'ls giasts pensaivan: «stuvains absolutamaing ir in Engiadina a cler svesa ils schlops». Hoz füss que scumando da cler schlops a l'ingranda.

Curius cu ch'euo funcziun. Eau eira persvasa d'avair let sün quista s-chacla (imballascha) d'imbruogel eir il pled «al-

legra». Al d'he tschercho, ma na chatto. A s'es telmaing adüso da ler quist bel pled rumauntsch tar mincha occasiun. Ed uossa sun eau propi imbarazzada. Tuot mias retscherchas in connex cul pled «allegra» sun stedas pel giat. Tuot que ch'euo vulaiava scriver sur da quist salüd vallader chi'd es gnieu per uschedir invulo dals Puters e da quels da lingua tudascha nu vessi da pudair druver? Il concept bainpondero indruvabel be causa cha per üna vouta a nun haun scrit no «allegra» eir scha vessan giu l'ocasiun?

Ün pèr robas ch'euo d'he chatto sur dal pled «allegra» cun ir svutrand aint il internet as vögli listess auncha quinter:

Il salüd allegra as drizza pera a persuanas da la listessa gruppa sociela. Dunque nu dschè mè pü «allegra sar ravarenda» (precis scu cha nu's disch «viva sar ravarenda».)

Lura d'heja let cha'ls Rumauntschs as hegian dustos per cha lur lingua vegna mantgnida. A vain numno Peider Lansel, quel eira tenor l'internet ün «Muttersprachler», dunque ün chi vaiva il rumauntsch scu lingua materna. Il pled «Muttersprachler» vain druvo püssas voutas. Quel pled nu vai auncha mè udieu. Aint in nos Duden (el datescha bain dal 1946) nun

exista auncha ün simil pled. «Muttersprachler», scha Manfred Babst da la NZZ vzezz quist pled fess el be dalum landrouer üna columna.

Dal rest, cunter üna «Engadiner Nusstorte, Hausspezialität», fatta e vendida a San Murezzan e perfin sainza il pled «allegra» davauntsü nu's po vairamaing dir bger. Perque la d'heja insageda. Na mela, ma na da metter cun mia tuorta da nus ch'engiadinaisa, fatta tenor recept da La Padella, il cudesch da Cilgia Noggler.

Baldina Cantieni

«Satira tira»: Quista stà ha l'artist, autor e caricaturist Jacques Guidon (1931–2021) pudü festgiar seis 90avel anniversari. Be cuort davo, in settember, es el mort. Amo in occasiun da seis anniversari raduond vaivan divers da sias amias e da seis amis as declarats pronts – sün iniziativa da Martina Shuler-Fluor, manadra dal program da cultura da la Chesa Planta Samedan – da scriver texts critic-satirics in seguit a l'anniversari da Jacques Guidon. L'idea es statta quella da tgnair dret sü la bindera da la satira ladina. Our dal regal, inzià suot il tittel «Satira tira», haja uossa dat ün regal postum per Jacques Guidon barmör. Ils texts sun our da la penna dad anteriuras collavuraturas e dad anteriurs collavuraturas da la revista satirica «Chardun» e vegnan publicats tant illa Posta Ladina sco eir in La Quotidiana. Las contribuziuns vegnan accompagnadas dad illustraziuns dal caricaturist «JüPa» (Jürg Parli) chi'd es medemmamaing mort al principi da november. (fmr/dat)

# «Per spordscher qualited da vita e per üna regiun ferma»

**Il turissem scu unica industria, ün ambiat cuntschaint chi stu gnir preservo e divers bsögn da vart dals indigens: la lavur da Claudia Jann, scu sviluppedra regiunela da l'Engiadin'Ota, as cumpuona da bgers factuors. Claudia Jann ho discurreiu cun la FMR sur da sia lavur.**

Zieva il müdamaint politic dal circul a la regiun nu vaiva que ad interim üngüna piazza da sviluppeder regiunel in Engiadin'Ota. In connex cun la nouva strategia dal svilup regiunel, chi'd es gnida realiseda per l'an passo, as ho decis da s-chaffir darcho üna tela piazza.

Il svilup regiunel es gnieu furmo per equaliser las schanzas e promover las regiuns illas muntagnas e sül pajais. Ils böts a lungia vista sun dad augmanter la creaziun a valor e da sgürer plazzas da lavur. «Per spordscher qualited da vita e sgürer cha las regiuns sajan fermas. Quist svilup dess gnir accordo cun tuot ils aspets d'ün svilup insistent», disch Claudia Jann.

**Coordinaziun traunter bgers actuors**  
La granda part da la lavur da Claudia Jann consista da networking. Ella porta insembel la güsta glied chi vuol realiser ün proget u cussaglia a mneders da proget inua ch'els pudessan clapper raps. La regiun svesch nu po svilupper progets.

Claudia Jann intermediatescha traunter differents uffizis chantunels e cumünels, dittas ed investuors privats scu eir fundaziuns ed organizaziuns. Il svilup regiunel aghescha tenor l'egna strategia per rinforzer la regiun e cun quella as staun eir affer ils progets chi vegnan sustgnieus da la regiun.

Lavurer e ster, il turissem e l'ecologia sun las trais tematicas centrelas i'l minchadi da Claudia Jann. In üna regiun turistica scu l'Engiadin'Ota, inua cha'l turissem es l'unica industria, as daun differents sfidas traunter quistas trais direziuns da svilup.

Claudia Jann declera: «Cha's fabrica a la riva da Segl üna granda infrastruttura da sport pel turissem cun bgeras plazzas da lavur, ma per la peja as rumpa l'ambiat, que nun es l'ideja. Il svilup in generel sto i'l focus da la lavur.»

## Basa strategica

La strategia da svilup nun es impegnativa e la regiun scu construct ho da coordiner l'avegnir uschè cha tuot ils actuors vaun illa listessa direziun. Claudia Jann declera: «Ils müdamaints faun ils cumüns, nus pudains be svilupper üna basa strategica chi muossa che cha pudessans fer. Que do ün desch presidents cumünels e presidentas cumünelas in Engiadin'Ota ed ün in Bergiaglia e davous quels staun auncha ils cusgliers



Claudia Jann es daspö ils 1. avrigl 2021 sviluppedra regiunela da l'Engiadin'Ota.

fotografia: Filip Zuan

cumünels cun lur opiniuns. Que es da chatter ün bun cumpromiss.»

## Digitalisaziun

Üna direziun principela dal svilup regiunel es la digitalisaziun ed in quel connex as ho già pudieu realiser divers progets: l'Engiadina vela intaunt scu val la pü digitela in Svizra. Eir in avegnir vegn miss grand pais sün quista direziun.

Ün proget actual es il «Digital Customer Journey» da la ESTM. Que's tratta d'üna plattafuorma, inua cha'l giast po cumprer dal principi a la fin tuot online e retrer diversas infurmaziuns. Claudia Jann disch: «Que es ün po scu üna guida da viedi. In prüma lingia nun es que be ün proget turistic, que pertuocha naturelmaing tuot la val. Da l'hotelier al uster fin al butier, minchün es part da quista transformaziun digitela. Cün quist proget as es già magari inavaunt.»

Eir la qualited d'internet vain fabriched'oura inavaunt i'ls prossemes ans. Il müdamaint dal möd da viver e la pussibilitad da lavurer da dapertuot haun dabsögn ün access d'internet bun e svelto. Quista tematica es eir importanta in connex cun oters progets chi vegnan sustgnieus da la regiun, scu per exaimpel l'InnHub a La Punt.

## Dürabilitad

Il svilup d'ün nouv aeroport a Samedan, l'introducziun da svouls da char-

ter ed ün nouv runel da skis da San Murezzan in direziun Lej dals Chöds tuochan traunter oter tals progets chi vegnan sustgnieus da la regiun. Tuots trais progets staun in discrepanza cun l'ambiat e la dürabilitad.

Claudia Jann declera: «La tenuta nun es cha nu's drouva ils progets, que s'ho da guardar, cu cha's po als realiser in accord cun l'ambiat. Que es sgür difficil, ma organizaziuns d'ambiat nun sun neir cunter ils progets, ellas s'ingaschan be per sgürer üna realisaziun chi's cunfo eir cun l'ambiat. Dit ün pö salop: il bött nun es da s-chaffir ün Disneyland inua cha nu vain fat pü üngün progress.»

La dürabilitad es eir ün tema centrel da la strategia regiunela, fin uossa nu sun però auncha gnies elavuros concepts concrets. «L'ideja es cha's piglia sù il tema e's metta insè la dürabilitad sur tuot ils progets. Que ho ün'influenza sün mincha singul proget ed insè sün tuot che cha fainsa. Perque ho que da gnir miss sün ün oter nivel», disch Claudia Jann.

## Ringiuvnir la populaziun

Sper la digitalisaziun e la dürabilitad es la piramida d'eted üna tematica chi occupa la sviluppedra regiunela. La giuventüna abanduna l'Engiadin'Ota e nu torna per granda part pü inavous. Eir sün nivel turistic es que tenor Claudia Jann ün problem.

«Que es flot cha's ho glied pü veglia, ma scha la giuventüna nu torna pü, nu do que famiglias, nu do que scoulas, nu's chatta pü glied chi lavura. Que es ün dals pü grands böts da müder quist equiliber e ringiuvnir la populaziun e la cliantella. In connex cun quist problem vegnan sù las tematicas da ster, da spüerta da plazzas da lavur attractivas ed eir da la dürabilitad, dimena ün paquet complet.»

## Sfidas per l'avegnir

Il müdamaint da cumport da giasts ed indigens, il möd da viver ed il müdamaint dal clima saron las sfidas cun quellas cha Claudia Janna as vezza confruntada i'l avegnir.

«Tuot la situaziun cun las abitaziuns es üna tematica chi gnaro üna granda sfida per nus tuots. In connex cun la pandemia es que gnieu ad üna s-chars-

det d'abitaziuns in Engiadin'Ota e quella tematica pigliainsa fich serius. Imobillas in generel ans preoccupan, bgeras abitaziuns sun in ün nosch stedi e que's vess da las saner, eir in möd energetic» disch Claudia Jann.

## Sfidas in connex cun la lavur

«Per me persunelmaing es il temp üna sfida e cha tuot ils process drouvan relativmaing bger temp. Que's vezza las problematicas ed eau fess gudent qualchosa per schoglier quellas in ün an, ma que nu vo. Eir las estructuras cun las dudesch vschinaunchas constüman bger temp e que nu's po decider tuot be a la svelta», disch Claudia Jann.

Il rumauntsch nun es üna tematica chi preoccupa la regiun, tenor Claudia Jann nun ho la regiun temmas pel rumauntsch e nu vezza il rumauntsch in prieveil. Martin Camichel/fmr

## Claudia Jann

Claudia Jann es creschida sù a Schlargna ed ho fat la matura da professiun a l'Academia Engiadina a Samedan. Cul Bachelor of Science in Business Administration ed il Master of Sciences in Corporate Communication es ella turnada da l'an 2014 in Engiadina. Pels champiunedis mundiels da skis dal

2017 d'eira ella responsabla per la comunicaziun scu eir per la PR e las medias. Zieva ils champiunedis mundiels ho Claudia Jann fundo üna ditte per consultaziun da comunicaziun, progets da comunicaziun ed evenimaints. Daspö ils 1. avrigl 2021 es ella la sviluppedra regiunela da l'Engiadin'Ota. (fmr/cam)

## Gian e Nea – ils gigants da la Val Fex

**Litteratura** Cün ir a spass üna dumengia cun sia famiglia, l' es gnieu l'ideja: nempe da scriver ün cudesch d'iffaunts. «Eau vulaiva motiver a meu figl da gnir a spass e d'he invento ün'istorgia chi ho chatto düraunt la spassegeda sia cuntinuaziun», quinta Andreas Gutsell. Our da quist'istorgia es intaunt dvanto ün cudesch cun nom «Gian e Nea – ils gigants da la Val Fex». Andrea Gutsell ho scrit l'istorgia, Andrea Urech ho fat la traducziun in rumauntsch e Sabina Cloesters ho pissero per las illustraziuns. Tuot il proget ho düro ün an e mez ed il cudesch es finelmaing

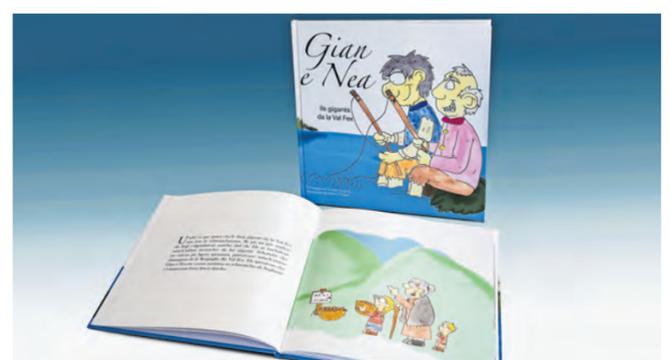
cumpariu ill'ediziun da Gammeter Media San Murezzan/Scuol quista prümavaira.

L'autur Andrea Gutsell es persvas cha quinter istorgias als iffaunts es il pü important chi do. Perque cumainza il cudesch eir cun ün zitad da Johann Gottfried Herder, chi disch cha parevlas hegian ün'importanza pedagogica e fuorman l'orma dals iffaunts. La parevla dad Andrea Gutsell quinta l'istorgia dals duos gigants da la Val Fex. Els vivan a Segl e vegnan stimos da tuot la populaziun. Ils Engiadinais sun tuot schmüravglios, cha'ls duos gigants nu tuornan üna prümavaira

pü in vschinauncha. Ils chantunais haun temma ch'üna granda strasora inundescha tuot il territori cumünel. Perque drouva la vschinauncha da Segl prontamaing l'agüd dals gigants Gian e Nea.

Il cudesch da «Gian e Nea» es cumpariu in rumauntsch puter. A la fin dal cudesch es publiched a eir üna traducziun in tudas-ch. Il cudesch as po cumprer online u in tuot las librerias illa regiun. (nba)

«Gian e Nea», Gammeter Media Verlag, ISBN 978-3-9525338-4-0, www.gammetermedia.ch/crosmedia/buecher/



Il cudesch «Gian e Nea» da l'autur Andrea Gutsell quinta l'istorgia dals gigants da la Val Fex. fotografia: Daniel Zaugg

# Wochen- Hits

7.12. – 13.12.2021



**20%**



**5.10**  
statt 6.40

«Aus der Region.»  
**Rindsentrecôte,**  
**IP-SUISSE**  
2 Stück, per 100 g,  
in Selbstbedienung



**28%**

**2.10**  
statt 2.95

**Extra Granatäpfel**  
Spanien, pro Stück



**16%**



**3.50**  
statt 4.20

**Bio Nüsslisalat**  
«Aus der Region.»/Schweiz,  
Beutel, 125 g



3er-Pack

**40%**



**8.35**  
statt 13.95

«Aus der Region.»  
**Käsewurstli**  
3 x 2 Stück, 480 g



Gültig von Do–So

**Wochenend  
Knaller**



**20%**



**Bio Raclette Scheiben**

Surchoix, Bergkäse, Pfeffer oder assortiert,  
z.B. Surchoix, ca. 400 g, per 100 g, **1.90** statt 2.40,  
gültig vom 9.12. bis 12.12.2021, verpackt



**26%**



**1.70**  
statt 2.30

**Bratspeck geschnitten,**  
**IP-SUISSE**  
in Sonderpackung, per 100 g,  
gültig vom 9.12. bis 12.12.2021



ab 2 Stück

**30%**

**Frey Schokoladen-Baumschmuck**

erhältlich in diversen Sorten, z.B. ohne  
Füllung, assortiert, 300 g, **5.50** statt 7.80,  
gültig vom 9.12. bis 12.12.2021

**Solange Vorrat.**

Bei allen Angeboten sind M-Budget und  
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

**MIGROS**  
Einfach gut leben

Genossenschaft Migros Ostschweiz

# Vater und Sohn: Eine Erfolgsgeschichte auf 332 Seiten

«Bab & Figl» lautet der Titel eines Buchbandes, der sich trefflich als Weihnachtsgeschenk eignet. Er wirft ein Schlaglicht auf die Silser Familie Giovanoli, speziell auf Vater Dumeng und Sohn Gian, die für die Leserschaft gekocht und fotografiert haben.

MARIE-CLAIRE JUR

Dumeng Giovanoli und sein Sohn Gian haben vieles gemeinsam. Da wäre mal ihre Physiognomie: Ein quadratisch geformtes Gesicht mit kantigen Zügen, das Entschlossenheit ausdrückt. Im Gespräch mit dem 80-jährigen Dumeng und dem 42-jährigen Gian wird schnell klar, dass beide mit einer gehörigen Portion Ehrgeiz ausgestattet sind. Dumeng Giovanoli hat Ende der Sechzigerjahre als Skirennfahrer fünf Weltcup-Siege im Slalom und Riesenslalom für die Schweiz herausgefahren, Gian Giovanoli hat sich mit 30 als Fotograf selbstständig gemacht, betreibt seit einem Jahr in St. Moritz Dorf seine eigene Fotogalerie und macht sich über das Engadin hinaus einen Namen als sensibler Landschafts- und Tierfotograf. Beide sind zudem gelernte Köche. Dumeng stand jahrzehntelang am Küchenherd der familieneigenen Silser Pension Privata (heute Hotel Privata), Gian hat nach seiner Kochlehre in St. Moritz und dem Besuch der Hotelfachschule Luzern jahrelang in Hotels gearbeitet und unter anderem kulinarische Gerichte fotografiert, bevor er sich vor zwölf Jahren entschloss, aus seinem Hobby Fotografie autodidaktisch seinen Hauptberuf zu machen.

## Einsatz für Höchstleistungen

Was verbindet den alpinen Skirennsport mit dem Kochen? Wenn man beides auf hohem Niveau betreiben will, muss man leistungsorientiert und be-

reit sein, mehr als seine Sache zu tun, sagt Dumeng Giovanoli. «Wenn wir im Rahmen des Slalomtrainings sechs Läufe zu absolvieren hatten, hängte ich einen siebten an. Wie sonst hätte ich einen Konkurrenten wie Jakob Tischhauser schlagen sollen, wenn ich nicht besser als er geworden wäre? Ich musste lernen, auf jeder Piste mein Bestes zu geben, auf hartem wie weichem Schnee. Das hatte viel mit Probieren zu tun», resümiert Vater Giovanoli. Und fügt hinzu: «Die ideale Linie muss auch

ein Koch finden, wenn er kulinarisch obenauf schwingen will. Welche Zutaten passen zueinander, in welcher Konzentration? Welche Geschmacksnuance strebe ich an? Auch das hat viel mit Ausprobieren, Verwerfen und Dranbleiben zu tun.»

Viel verbindet auch die Fotografie mit dem Kochen und der Kulinarik: «Das Auge isst mit», sagt Gian Giovanoli, der in seinen Lehrjahren als Food-Fotograf unzählige zubereitete Gerichte für Prospekte und Kochbücher abge-

lichtet hat. «Du drückst sechs Mal ab, aber erst das siebte Foto gelingt.» Auf der Suche nach dem perfekten Bild spielt also die Ästhetik und die Geduld eine Rolle. Nicht nur, wenn es um Kulinarik geht, sondern auch dann, wenn man einem Steinbock auf den Fersen ist, ein Geisslein ins Szene setzen möchte oder eine bestimmte Wetterstimmung für ein Landschaftsbild erwartet. Und manchmal geht alles schnell: Der Fotograf darf den zielführenden Schnappschuss nicht verpassen, der Skirennfahrer muss innerhalb von zwei Minuten sein Bestes geben können und in der Hotelküche entscheidet sich oft erst in der Hektik der letzten Zubereitungsminuten, ob das Zusammenspiel der Köche auf der Höhe des angepeilten kulinarischen Hochgenusses ist.

## Jubiläumspublikation

Dieses Jahr ist die Pension Privata hundert Jahre alt geworden. Wie feiert man in Corona-Zeiten einen solchen Geburtstag? Corina Giovanoli, eine der Töchter von Dumeng und Ursula Giovanoli, führt den Betrieb seit 2008 und entschied sich für das Verfassen eines Rezeptbuchs, in dem eine Auswahl von klassischen Privata-Gerichten in Wort und Bild präsentiert werden. Stammgäste sollten dieses Büchlein als Geschenk erhalten, und es war klar, dass es eine «Homemade»-Publikation werden würde. Dumeng und Gian würden die Gerichte zusammen aussuchen und kochen, Gian würde die Fotos machen. Das Rezeptbuch wurde gedruckt, doch das Projekt hatte ein Nachspiel: Denn Dumeng und Gian hatten weit mehr als eine Handvoll Gerichte zusammen gekocht und die Rezepturen niedergeschrieben: «Wir haben 152 Gerichte zusammengetragen. Da ich schon immer einen Bildband mit meinen Landschaftsfotografien machen wollte, haben wir innerhalb der Familie entschieden, ein zweites Buch herauszubringen.»

Dieser 332 Seiten starke Foto- und Textband ist nun nach eineinhalbjähriger Vorbereitungszeit erschienen. Er dokumentiert die von Dumeng und Gian Giovanoli zusammen gekochten Gerichte in Wort und Bild. Die Rezepte widerspiegeln die in der Pension Privata gelebte und von der mediterranen Kü-

che geprägte Kochkultur. «Ich liebe die toskanische Küche, aber auch die norditalienische aus dem Alpenraum. Die französische Küche ist mir zu schwer. Zu viel Saucen und Chi-chi», sagt Dumeng Giovanoli. In die Publikation aufgenommen wurden auch einige Fischrezepte. Fleischgerichte durften selbstredend auch nicht fehlen. Gian Giovanoli hat bewusst zu diesen auch Tierfotos beigesteuert wie beispielsweise ein Foto eines Zickleins. «Vielleicht entscheidet sich ein Koch oder eine Köchin beim Anblick dieses Tieres für einmal auf ein vegetarisches Gericht auszuweichen.» Gian ist nicht Vegetarier, plädiert aber für einen bewussten Fleischkonsum. «Weniger und nicht jeden Tag, aber dafür in hoher Qualität.» Qualität ist für Dumeng und Gian Giovanoli auch bei allen anderen Zutaten wichtig. Sie propagieren eine marktfrische Küche, die mit Produkten aus der Region arbeitet. Viele Kräuter werden traditionell im eigenen Garten angepflanzt oder in der Gegend rund um Sils als Wildkräuter geerntet. Etliche Desserts und Konfitüren basieren auf Beeren, die Dumengs Ehefrau Ursula Giovanoli beim Durchstreifen der lokalen Wälder sammelt. «Bab & Figl. Dumeng und Gian Giovanoli» lautet der Titel der Publikation und ist eine kulinarische und fotografische Liebeserklärung an das Engadin. Sie enthält auch etliche Erinnerungen und Anekdoten der Familienmitglieder, vor allem Kindheits Erinnerungen von Dumeng Giovanoli, die bisher nirgends zu lesen waren. Autor Christian Gartmann hat sie in unzähligen Gesprächsstunden zu-

ISBN 978-3-033-08835-1

## Vernissage

Die Buchtaufe von «Bab & Figl» findet am Sonntag, 12. Dezember von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr in Gian Giovanolis Galleria L' Atelier an der Via Maistra 33 in St. Moritz statt (schräg gegenüber des Hotels Kulm). Sowohl Dumeng wie auch Gian Giovanoli werden anwesend sein und das Buch signieren. (ep)



Dumeng und Gian Andri Giovanoli. Vater und Sohn verbindet nicht nur die Leidenschaft fürs Skifahren auf hohem Niveau. Auch in der Kulinarik setzen die beiden auf Top-Qualität. Foto: Marie-Claire Jur

Anzeigen



## Albergo Ristorante Corona

DICEMBRE 1991 – DICEMBRE 2021  
30 ANNI DI PASSIONE!

In occasione del tradizionale mercatino di Natale, riapriamo venerdì 10 dicembre. Per il trentesimo, durante il mese di dicembre, Aldo, Silvana e team vi sorprenderanno con specialità della casa e altro. Cogliamo l'occasione per ringraziare della Vostra fiducia dimostrata in questi tre decenni e Vi auguriamo buone Feste!  
Aldo e Silvana Petti

Albergo Ristorante Corona  
CH-7603 Vicosoprano  
Tel. +41 (0)81 822 12 35  
corona1@bluewin.ch / www.hotelcorona.ch

STVA  
BARGAIOTA

Zu vermieten ab Februar 2022 in Samedan, möblierte  
2 ½ Zimmer-Ferienwohnung  
in Monats- oder Jahresmiete.  
Auskunft: g.vitalini@bluewin.ch

**SUCHEN SIE EINEN HAUSWART?**  
Wir machen  
Treppenhausreinigung  
Schneeräumung

**STATE CERCANDO UN CUSTODE?**  
Noi facciamo  
Pulizia delle scale  
Rimozione della neve

**KONTAKT / Contatti:**  
Tel. 079 567 82 07 / 079 296 11 52  
Michele Mondelli & Claudia Gambari

**WIR REINIGEN IHRE TEPPICHE UND AUSLEGWARE**  
Mit professionellen Geräten und hochwertigem Reinigungsmittel.  
Individuelle Beratung und Termine unter:  
Tel. 079 567 82 07 / 079 296 11 52

**PULIAMO I VOSTRI TAPPETI E MOQUETTE**  
Con attrezzature professionali e detergenti di alta qualità.  
Per consulenza individuale e appuntamenti:  
Tel. 079 567 82 07 / 079 296 11 52  
Michele Mondelli & Claudia Gambari



Celerina

**Kurzzeitparkplätze Vietta Chasauns**

In der Sitzung vom 27. September 2021 hat der Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna gestützt auf Art. 3 Abs. 3 und 4 des Strassenverkehrsgesetzes (SVG; SR 741.01) und Art. 7 Abs. 1 und 2 des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über den Strassenverkehr (EGzSVG; BR 870.100) nachfolgend aufgeführte Vorschriftssignale auf Gemeindegebiet Celerina/Schlarigna beschlossen:

Parkieren gestattet (Sig. 4.17)  
Zusatztafel: Maximal 15 Minuten

- Celerina/Schlarigna, auf der Vietta Chasauns, unmittelbar vor der Einmündung zur Via Chalchera, zwei Umschlagplätze vor Skiwiese

Die Vorschriftssignale wurden am 20. September 2021 von der Kantonspolizei genehmigt.

Diese Massnahme tritt nach Ablauf der gesetzlichen Beschwerdefrist mit dem Anbringen der Signalisation in Kraft.

Gegen die vorliegende Verfügung kann gestützt auf Art. 49 ff des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege (VRG; BR 370.100) innert 30 Tagen seit der Publikation beim Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden schriftlich Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerde ist im Doppel einzureichen und hat das Rechtsbegehren, den Sachverhalt und eine Begründung zu enthalten. Die Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit im Besitze des Beschwerdeführers, zusammen mit vorliegendem Entscheid beizulegen. Die Beschwerdeschrift ist vom Beschwerdeführer oder seinem Vertreter zu unterzeichnen.

Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna  
Celerina, 9. Dezember 2021



Celerina/Schlarigna

**Parkegis a temp cuort Vietta Chasauns**

Illa tschanteda dals 27 settember 2021 ho la suprastanza cumünala da Celerina/Schlarigna decis, sün fundamaint da l'art. 3 al. 3 da la Ledscha davart il trafic sün via (LTV ; CS 741-01) e da l'art. 7 al. 1 e 2 da la ledscha introductiva tar la Ledscha davart il trafic sün via (LI LTV ; DG 870.100) ils signels prescriptivs i' territori cumünal da Celerina/Schlarigna numnos cò suot :

Parkegi permiss (sig. 4.17)  
Tevla supplementera : al maximum 15 minuts

- Celerina/Schlarigna, sülla Vietta Chasauns, direcamaing davaunt la sbucheda illa Via Chalchera, duos piazzas da transchageda davaunt il pro da skis

Ils signels da prescripziun sun gniesu approvus als 20 settember 2021 da la Polizia Chantunala.

Quista imsüra aintra in vugur zieva cha'd es scuors il termin da recuors leghel culla montascha da la signalisaziun.

Cunter l'uorden manzuno po gnir recurriu in scrit, sün fundamaint da l'art. 49 ss. da la Ledscha davart la giurisdicziun administrativa (LGA; DG 370.100) infra 30 dis a partir da la publicaziun tar il Tribunal administrativ dal chantun Grischun. Il recuors es d'inoltrer in duos exemplers ed ho da cuntgnair la dumanda da dret, il stedi dals fats ed üna motivaziun. Ils mezs leghels haun da gnir designos exactamaing ed haun da gnir agiunts, scha sun in possess dal recurrent, insembel culla decisun avaut maun. L'acta da recuors ho da gnir suottascritta dal recurrent u da sieu rapreschantant.

Suprastanza cumünala Celerina/Schlarigna  
Celerina/Schlarigna, ils 9 december 2021



Pontresina

**Baugesuch**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

**Baugesuch Nr.**  
2021-8036

**Parz. Nr.**  
2126

**Zone**  
W2A

**AZ**  
0.4

**Objekt**

Chesa Elvezia  
Via Maistra 7  
7504 Pontresina

**Bauvorhaben**

Anbau Sanitärraum mit Vordach, Ersatz Kamin, Änderung Raumdisposition  
Gesuch für koordinationspflichtige  
Zusatzbewilligung: H2 Brandschutzbewilligung

**Bauherr**

Willi Alberto Zavaritt  
Via Piave 12  
I - 24020 Gorle (BG)

**Grundeigentümer**

Willi Alberto Zavaritt  
Via Piave 12  
I - 24020 Gorle (BG)

**Projektverfasser**

fasciati sa  
Rodolfo Fasciati  
Strada Cantonale 83  
7605 Stampa

**Auflagefrist**

09.12.2021 bis 29.12.2021

**Einsprachen**

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.  
Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 9. Dezember 2021  
Baubehörde Gemeinde Pontresina



Zernez

**Dumonda da fabrica 2021-117.000**

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichà la seguainta dumonda da fabrica:

**Patrun da fabrica:**  
Filli Andris, Davo Röven 26A, 7530 Zernez

**Proget da fabrica:**  
Repar cunter aua gronda e müdamaint da terrain

**Lö:**

Cul

**Parcela:**

192

**Zona:**

zona ulteriur territori cumünal 3 ES3

**Temp da publicaziun Temp da protesta**

A partir dals 9 december 2021 fin e cun ils 28 december 2021

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.  
Recuors da dret public sun d'inoltrer in scrit a la suprastanza cumünala  
Zernez, 9 december 2021

La suprastanza cumünala

**Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.**

redaktion@engadinerpost.ch



Pontresina

**Baugesuch**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

**Baugesuch Nr.**  
2017-0013

**Parz. Nr.**  
1790

**Zone**  
W3

**AZ**  
0.55

**Objekt**

Villa Klainingi  
Via Cruscheda 7  
7504 Pontresina

**Bauvorhaben**

Abänderungsgesuch Umbau: Neuorganisation Innenraum, Aussentreppe & WC, Erweiterung Technikraum  
Gesuch für koordinationspflichtige  
Zusatzbewilligung: H2 Brandschutzbewilligung

**Bauherr**

Gian Giacom Klainingi  
Seestrasse 57  
8806 Bäch

**Grundeigentümer**

Gian Giacom Klainingi  
Seestrasse 57  
8806 Bäch

**Projektverfasser**

StudioC Architektin GmbH  
Via Ruinatsch 18  
7500 St. Moritz

**Auflagefrist**

09.12.2021 bis 29.12.2021

**Einsprachen**

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.  
Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 9. Dezember 2021  
Baubehörde Gemeinde Pontresina



Pontresina

**Auflage des Protokolls der Gemeindeversammlung 2021-03 vom 1. Dezember 2021**

Gem. Art. 11 Gemeindegesetz des Kantons Graubünden (GG) vom 17. Oktober 2017 sind Protokolle von Gemeindeversammlungen spätestens 30 Tage nach der Versammlung zu veröffentlichen. Im Rahmen der öffentlichen Auflage haben die Stimmberechtigten die Möglichkeit, während 30 Tagen schriftlich beim Gemeindevorstand Einsprache zu erheben.

Einsprachen gegen das Protokoll können betreffen:  
- nicht korrekt wiedergegebene Beschlüsse  
- Lücken in der Wiedergabe wesentlicher Aussagen oder Aussagen, welche in irgendeiner Weise dem tatsächlichen Sinn zuwiderlaufen

Einsprachen werden an der nächsten Gemeindeversammlung behandelt und das Protokoll anschliessend zur Genehmigung unterbreitet.

Das Protokoll der Gemeindeversammlung 2021-03 vom 1. Dezember 2021 ist ab Mittwoch, 8. Dezember 2021, auf der Webseite der Gemeinde aufgeschaltet ([www.gemeinde-pontresina.ch](http://www.gemeinde-pontresina.ch) -> News -> Protokolle Gemeindeversammlungen) und kann während der Schalteröffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei eingesehen werden.

Einsprachen sind bis zum 8. Januar 2022 schriftlich an den Gemeindevorstand zu richten.

Gemeindevorstand Pontresina  
Pontresina, 8. Dezember 2021



Scuol

**Planisaziun locala Exposiziun publica da cooperaziun**

in basa al chapitel 5.1.2 dal plan directiv chantunalo sco eir tenor art. 4 al. 1 da la ledscha chantunala davart la planisaziun dal territori LPT.

**Model directiv dal territori cumünal per Scuol**

Il model directiv dal territori cumünal MDTC muossa il svilup dal cumün giävuschà a lunga vista e las strategias da realisaziun correspondentas. L's tratta d'ün instrumaint infuormal da planisaziun e da coordinaziun chi nun es impegnativ per proprietarias/proprietaris da terrain. Il MDTC serva al cumün sco rom d'orientaziun per decisivns relevantas pel spazi e sco basa concepziunala pella revisiun da la planisaziun locala.

**Actas d'exposiziun**

Model directiv dal territori cumünal per Scuol

**Temp d'exposiziun**

30 dis, dals 10 december 2021 fin als 8 schner 2022

**Lö ed urari**

Uffizi da fabrica illa Chasa Central, Scuol;  
lündeschi fin venderdi da las 10:00 fin las 12:00 o tenor curvegna (081 861 27 20)

**Invista electronica**

La documainta as rechatta eir sülla website dal cumün da Scuol ([www.scuol.net/Actual](http://www.scuol.net/Actual)).

**Propostas ed objecziuns**

Dürant il temp d'exposiziun po inoltrar minchün propostas ed objecziun pro la suprastanza cumünala, in scrit e cun motivaziun.

La suprastanza cumünala

Scuol, 9 december 2021

**Leserforum****La Punt Chamuesch – idyllisch oder hässlich?**

In seinem Leserbrief vom 26. Oktober beklagt Thomas Egli die Widersprüche zwischen dem Hochglanz-Image der Gemeinde (malerisch, unberührte Landschaft) und dem realen Dorf mit seinen ausgehöhlten Bauernhäusern und hässlichen Wohnquartieren. Auch ich würde bewohnte Chesas und zwei getrennte, idyllische Dörfer (das von Verkehrsachsen geprägte La Punt und das Bauerndorf Chamuesch) der aktuellen Bautätigkeit zwischen beiden Dorfteilen vorziehen. Was ich nicht erwartet hätte, bereits in den 50er-Jahren wurden auf den Wiesen zwischen beiden Dorfteilen erste Gewerbebauten erstellt. Damals gab es noch keine Zonenpläne und keine «Besserwisser», welche die Folgen dieser Entwicklung diagnostizierten. Für die ungestüme Entwicklung beider Dörfer in den 70er-Jahren sind wir Unter- und Mailänder, Zweitwohnungsbesitzer wie Thomas Egli und ich und der damalige Dorfkönig verantwortlich. Den Gemeindepäsidenten Jakob Stieger als treibenden Motor des Baubooms zu bezeichnen, greift ins Leere. Er ist Teil des Gemeinderates und muss dessen Entscheide dem Souverän schmackhaft machen. Das letzte Wort haben auch in La Punt Chamuesch immer noch die Stimmbürger.

Thomas Egli tut so, als ob er ein Konzept hätte, wie denn Naturschutz und Limitierung der Klimaerwärmung unter einen Hut zu bringen sind. Als Mitglied der Energiestadtmission La Punt, langjähriger Präsident der Energiestadtmission Cham (fünf Gold-

**St. Moritz baut Testkapazitäten aus**

**Corona-Pandemie** Bereits in der vergangenen Sommersaison habe sich der Ausbau der Kapazitäten bewährt und habe insbesondere Event-Veranstaltern mehr Planungssicherheit gegeben. Diese Strategie verfolgt St. Moritz nun erneut, heisst es in einer Mitteilung der Gemeinde. Um es Gästen so einfach wie möglich zu machen und Leistungsträgern und Event-Verstaltern die bestmögliche Planbarkeit zu bieten, baut die Gemeinde in Zusammenarbeit mit der PolyClinic St. Moritz AG die Testkapazitäten aus. Ab sofort ist es möglich, sich sieben Tage die Woche von 7.45 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.30 Uhr testen zu lassen. Die Gemeinde St. Moritz übernimmt einen Teil der Kosten, solange Bund und Kanton keine andere Lösung treffen und ermöglicht so, dass die Tests für einen Preis von 35 Franken angeboten werden können. «Damit möchten wir es für Gäste vereinfachen, unser touristisches Angebot uneingeschränkt zu nutzen. In der aktuellen Situation ist es uns wichtig, die Testkapazitäten so zu erweitern, dass Einheimische und Gäste sich zusätzlich durch einen Test absichern können», so Adrian Ehrbar, Direktor von St. Moritz Tourismus. Das Testcenter in St. Moritz Bad ist eine kompetente Auskunftsstelle für alle Fragen rund um Covid-Tests, -Impfungen und -Zertifikate sowie für das Umschreiben von ausländischen Impfausweisen und -zertifikaten. Getestet wird mittels Antigen-Schnelltests, die 24 Stunden gültig sind. Das Resultat ist innerhalb von 20 Minuten verfügbar. Für Covid-19-Tests anmelden können sich Gäste und Einheimische unter [www.polyclinic.ch/covid-19-test](http://www.polyclinic.ch/covid-19-test). (pd)

Claudio Meisser, Cham/La Punt

# St. Moritz kann auch (fast) ohne Drama gewinnen

**Chancen im Minutentakt versemelt und doch ungefährdet gewonnen. Der EHC St. Moritz dominierte in der Gefriertruhe Ludains gegen Weinfelden, gewann verdient mit 5:3 und kann die Play-offs planen.**

DANIEL ZAUGG

Ein knappes Dutzend mal tauchte ein St. Moritzer in den ersten zehn Spielminuten in aussichtsreicher Situation vor Gästehüter Harder auf. Und das reichte für gerade mal ein einziges Tor. Der Treffer war allerdings sehenswert. Kevin Eggmann, seit Wochen in bester Passgeber- und Trefferlaune, fing in der 8. Minute an der eigenen blauen Linie einen hohen Querpass der Weinfelder gekonnt ab, zog mit viel Speed alleine auf Harder los und liess diesem mit einem Backhand keine Chance. Die Einheimischen konnten im ersten Drittel schalten und walten, wie sie wollten. Die Gäste aus dem Thurgau schienen wie festgefroren – bei Minusgraden im zweistelligen Bereich kein abwegiger Gedanke – und schauten ihren Gegnern meist nur von weitem zu. Aber Cramerer Nico, Djurdjevic, Bassin, Bossi und Co vergaben in den ersten Minuten jede noch so gute Chance. In der 10. Minute musste ein Thurgauer in die Kühlbox. Und die Chance nutzten die Einheimischen und gingen durch Eggmann auf Zuspil von Bassin und Tichy mit 2:0 in Front. Kurz vor Ende des Startdrittels verwertete Spataro ein Zu-



Beste Chancen, wie hier Nico Cramerer, vergaben die St. Moritzer gleich im Dutzend.

Foto: Daniel Zaugg

spiel von Koch gegen die immer hilfloseren Weinfelder zum 3:0.

## Strafen und Schlägerei

Nach dem Tee zeigten die beiden Teams ein ganz anderes Spiel. Die Gangart wurde zunehmend aggressiv und die zuweilen etwas überfordert wirkenden Schiris hatten ordentlich zu tun. Sechs

kleine Strafen gegen St. Moritz und drei kleine plus eine Fünf-Minuten-inklusive Spieldauerdisziplinarstrafe gegen Weinfelden wurden notiert. Das Ganze wurde noch durch eine kleine Schlägerei dekoriert.

Auf die Dominanz des Heimteams hatten die vielen Strafen allerdings keinen Einfluss. Im Gegenteil: In der 32.

Minute, Eggmann sass in der Box, gelang Oldie Gian Marco Cramerer nach feinem Pass von Bassin gar ein Short-Hander zur 4:0-Führung. Kurz darauf konnte Azevedo mit etwas Glück den ersten Treffer für die Gäste verbuchen. Unbeeindruckt davon spielten die St. Moritzer weiter mit viel Zug nach vorne und bauten die Führung durch

Iseppi auf Assist des omnipräsenten Eggmann mit dem 5:1 wieder auf vier Tore aus.

## Souverän verwaltet

Die Geschichte des Schlussdrittels ist schnell erzählt. St. Moritz liess die Zügel angesichts des sicheren Vorsprungs gehörig schleifen, und so konnten die Thurgauer bis Mitte Schlussdrittels noch zwei Treffer verbuchen. Danach besann sich St. Moritz wieder seiner Stärken und verwaltete den Vorsprung souverän. St. Moritz steht nach dem Erfolg auf dem dritten Tabellenplatz und kann angesichts des mit 13 Punkten komfortablen Vorsprungs auf den Tabellenneunten die Play-offs planen.

## EHC St. Moritz – SC Weinfelden 5:3 (3:0, 2:1, 0:2)

Eisarena Ludains 97 Zuschauer, SR: Tobias Harder, Christian Hagnauer

**Tore:** 8. Eggmann (Deining, Berweger) 1:0; 11. Eggmann (Bassin, Tichy, Ausschluss Baumgartner) 2:0; 20. Spataro Massimo (Koch, Ducoli) 3:0; 32. Cramerer Gian Marco (Bassin, Ausschluss Eggmann) 4:0; 33. Azevedo (Gorz, Wittwer) 4:1; 36. Iseppi (Eggmann, Ausschluss Roffler, Ausschluss Azevedo) 5:1; 48. Dolana (Gorz, Kuhn) 5:2; 50. Kuhn (Gorz, Dolana) 5:3.

**Strafen:** 9 mal 2 Minuten gegen St. Moritz; 7 mal 2 Minuten, 1 mal 5 Minuten plus Spieldauer (Harder) wegen Crosscheck gegen Weinfelden.

**St. Moritz:** Del Negro (Locher); Haas, Ducolis, Roffler Luca; Koch, Spataro; Deining, Berweger, Bossi, Eggmann, Iseppi; Cramerer Gian Marco, Ravo, Bassin, Cramerer Nico, Tichy; Roffler Marco, Djurdjevic, Hafner.

**Weinfelden:** Harder Christoph (Lüscher); Holenstein, Baumgartner, Tobler, Gorz, Azevedo; Moser, Wittwer, Dolana, Köppl, Harder Lukas; Streicher, Mathis, Monachon, Kuhn.

## Celerina nach Heimsieg auf Rang 3

**Eishockey** Am frühen Sonntagmorgen trafen die Damen des SC Celerina auf die junge Mannschaft der ZSC Lions aus Zürich. Es handelte sich dabei um das zweite Spiel, welches diese beiden Mannschaften in der laufenden Saison gegeneinander bestritten. Das Hinspiel hatten die Zürcherinnen gewonnen: Die Engadinerinnen hatten also noch eine Rechnung offen. Das Spiel begann mit hohem Tempo und gut organisierten Zürcherinnen. Celerina hatte anfangs Mühe, ins Spiel zu finden und aus dem eigenen Drittel zu kommen. Nach einem schönen Zuspil von

Annina Birchler traf Lorena Compagnoni dennoch zur 1:0-Führung. Celerina startete zwar besser ins zweite Drittel, es waren aber die Zürcherinnen, die den Anschlussstreifer erzielten. Noch im zweiten Drittel gelang Celerina das 2:1. Das Spiel blieb sehr spannend und ausgeglichen. Auf beiden Seiten wurde um jede Scheibe gekämpft. Das letzte Drittel blieb auch dank der starken Celeriner Hüterin Mattea Schmid trefferlos. Celerina steht nach dem Sieg auf dem dritten Tabellenrang und empfängt nächsten Sonntag die Damen der Rapperswil Jona Lakers. (Einges.)

**Schlittenhunde** Vom 24. bis 28. November fand in Berlin-Klaistow die FISTC-Europameisterschaft der reinrassigen Schlittenhunde statt. Über 100 Starter mit 400 Schlittenhunden aus 14 Nationen waren nicht auf Kufen, sondern mit Wagen und Bikes am Start.

Neben den Sprintrennen über fünf, sieben und zehn Kilometern gab es auch ein Mitteldistanzrennen über 21,3 Kilometer. Die Strecken um den Spargel- und Erlebnishof Klaistow sind während drei Tagen gefahren worden. Barbara Iserhardt aus Same-

dan nahm mit ihrem Grönlandhund Tinka's Pers Oq an der Mitteldistanz über insgesamt 63,9 Kilometer teil und konnte mit ihrem Grönlandhund an der Europameisterschaft die Bronzemedaille gewinnen.

Die vom 3. bis 5. Dezember geplante Schlittenhunde-WM in Pampa in Belgien ist aufgrund der Covid-19-Pandemie kurzfristig abgesagt worden. Das nächste Schlittenhunderennen und das erste Rennen auf Schnee in dieser Saison findet vom 17. bis 19. Dezember am Reschenpass in Südtirol statt. (Einges.)



Barbara Iserhardt mit ihrem Grönlandhund in Berlin. Foto: z.Vfg

## Lischana Scuol gewinnt die Teamwertung

**Langlauf** Gut 100 Läuferinnen und Läufer nahmen am vergangenen Samstag am Klassisch-Rennen «Rund um Pontresina» teil, dem ersten Wettkampf des Raiffeisen Nordic Cup 2021/22. Perfekte Schneebedingungen und angenehme Temperaturen liessen faire Wettkämpfe zu. In 14 Kategorien bestritten die Athletinnen und Athleten eine oder mehrere Runden auf der attraktiven Nachtloipen-Strecke mit der neuen Pontresiner Brücke über den Ova da Roseg als Premiere. Dank motivierten und zufriedenen Athleten sowie engagierten Voluntari konnte unter Einhaltung der Covid-19-Schutzmassnahmen ein toller Renntag stattfinden. Das Teilnehmerfeld bestand vorwiegend aus Bündner Athletinnen und Athleten sowie einigen Vertretern aus anderen Schweizer Landesteilen. Und – last but not least – bestritten auch zwei Langstreckenläufer aus Kanada das Regionalrennen in Pontresina, die aufgrund der coronabedingt

kürzlich gecancelten Winter-Universiade bereits im Land waren und während ihres Aufenthaltes in der Schweiz möglichst viel Wettkampfluft schnuppern wollten. (ma)

### Auszug aus der Rangliste:

Mädchen:  
U8: 1. Arina Denoth (Lischana Scuol)  
U10: 1. Madlaina Thom (Sarsura Zernez)  
U12: 3. Laurynne Denoth (Lischana Scuol)  
U14: 3. Saskia Barbüda (Lischana Scuol)  
U16: 1. Nina Cantieni (Piz Ot Samedan) 2. Sina Willy (Lischana Scuol), 3. Selina Faller (Piz Ot Samedan)  
Knaben:  
U8: 1. Niculin Costa (Bernina Pontresina)  
U10: 1. Valerio Marti (Piz Ot Samedan)  
U12: 1. Mic Willy (Lischana Scuol), 2. Andrin Marti (Piz Ot Samedan), 3. Simon Camastral (Lischana Scuol)  
U14: 3. Felici Defilla (Zuoz)  
U16: 1. Marchet Nesa (Lischana Scuol), 3. Maximilian Alexander Wanger (Lischana Scuol)  
Herren: 3. Nico Walther (Alpina St. Moritz)  
Clubwertung: 1. Lischana Scuol 24 Punkte, 2. Davos 23, 3. Piz Ot Samedan 16, 4. Bual Lantsch 14, 5. Rätia Chur 8, 6. Alpina St. Moritz 6.

## Nadja Kälin für die Weltcuprennen in Davos selektioniert

**Langlauf** Am Wochenende fand in Ulrichen im Goms das für die meisten erste Continental-Cuprennen statt. Engadin Nordic ist mit 13 Athleten ambitioniert angereist. Das Starterfeld war sehr stark und international besetzt. Am Freitag fand das Rennwochenende mit einem Langdistanzrennen in der klassischen Technik an. Die Verhältnisse im Obergoms waren an diesem Tag hervorragend, und es gab für Engadin Nordic sehr erfreuliche Resultate. Bei den U20-Männern lief Roman Alder auf den starken 15. Rang, in seiner Kategorie war er somit der zweitbeste Schweizer. Fabrizio Albasini lief bei den Herren U20 auf Rang 5 und war der beste Schweizer. Nur einen Platz hinter Albasini konnte sich Gianluca Walpen klassieren. Bei den Damen lief Leandra Beck in der Kategorie U18 auf den 20. Rang und war somit drittbeste Schweizerin in dieser Kategorie. Bei den Damen U20 lief Marina Kälin im COC auf den

7. Rang, sie war die beste Schweizerin in dieser Kategorie. Bei den Damen zeigte Nadja Kälin ein starkes Rennen und platzierte sich als zweitbeste Schweizerin auf Rang 6. Ganz anders zeigte sich das Wetter im Goms am nächsten Tag, die ganze Nacht hinweg hatte es durchgeschneit. Die Strecke war weich vom Neuschnee, aber die Organisatoren zauberten eine gute Loipe hin. Bei den Junioren reichten die Zeiten nicht für einen Platz unter den Top 30. Anders sah es bei den Männern aus, Livio Matossi und Gian Flurin Pfäffli schafften den Sprung unter die Top 30. Matossi kämpfte sich bis ins Halbfinale und erreichte den 8. Rang. In der Swiss-Cup-Wertung konnte er sogar aufs höchste Treppchen steigen. Pfäffli zeigte ebenfalls ein sehr erfreuliches Rennen, musste sich im Viertelfinale aber geschlagen geben. Er lief auf den 20. Rang und verpasste als 4. bei der Swiss-Cup-Wertung knapp das Podest. Bei den Da-

men U20 schafften mit Marina Kälin und Leandra Beck zwei Athletinnen den Sprung unter die besten 30. Kälin klassierte sich als zweitbeste Schweizerin auf Rang 10, Beck wurde 26. Nach den erfolgreichen ersten beiden Tagen ging das Team mit einem guten Gefühl in das letzte Rennen, ein Massenstartrennen über die Distanz. Fabrizio Albasini bestätigte als drittbesten Schweizer seine Form mit dem 8. Rang bei den U20. Bei den Juniorinnen konnte sich auch Leandra Beck beweisen und lief als schnellste Schweizerin U18 auf den 17. Rang. In der Kategorie U20 war von den Schweizerinnen Marina Kälin noch etwas schneller, sie klassierte sich auf den 10. Schlussrang. Nadja Kälin zeigte als beste Schweizerin wieder ein gutes Rennen und wurde Zehnte. Dank ihrer guten Leistungen hat Kälin ein Aufgebot von Swiss Ski für die Weltcup-Rennen am kommenden Wochenende in Davos bekommen. (Einges.)



## Baugesuch Neubau Innhub im Grundsatz genehmigt

**La Punt Chamues-ch** Gemeindebericht November 2021:

**Neubau Innhub in Truochs/La Resgia:** Die Innhub AG, La Punt Chamues-ch, unterbreitet ein Gesuch zur Erstellung eines Innovationszentrums für Arbeit, Detailhandel, Restauration, Seminar und Wohnungen. Dies innerhalb des Quartierplangebietes Truochs/La Resgia auf den Parzellen 162, 163, 456, 458 und 1040. Beim Neubau innerhalb der Wohn-/Gewerbezone mit einer BGF von 8500 m<sup>2</sup> und einem umgebauten Raum von 79000 m<sup>3</sup> handelt es sich um ein innovatives Grossprojekt für La Punt Chamues-ch. Folgende Räumlichkeiten sind im Neubau vorgesehen:

- Willkommensbereich
- Bar/Kaffee
- Fitness-/Sportzentrum
- Auditorium
- Heilzentrum
- Workshops
- Cafeteria
- Läden
- zehn bewirtschaftete Zweitwohnungen
- Tiefgarage mit 121 Parkplätzen

Weil alle erforderlichen Unterlagen vorliegen, konnte das Gesuch öffentlich ausgeschrieben werden. Ebenfalls liegt der Bericht des Bauberaters vor. Reto Maurizio bestätigt, dass dem Projekt in der vorliegenden Form seitens der Bauberater zugestimmt werden kann.

Die Regierung des Kantons Graubünden hat am 9. November 2021 die von der Gemeindeversammlung am 23. Juli 2020 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung (Truochs/La Resgia - Innhub) mit diversen Anweisungen und Hinweisen genehmigt.

Das Baugesuch wird im Grundsatz genehmigt. Dies mit verschiedenen Auflagen, welche noch im Detail zu definieren sind.

**Zone für öffentliche Bauten und Anlagen:** Ziel der vorliegenden Teilrevision der Nutzungsplanung ist die Schaffung der planerischen Rahmenbedingungen für die Realisierung der Multisammelstelle auf der Parzelle Nr. 896 zusammen mit der bereits planerisch vorbereiteten Realisierung des öffentlichen Parkplatzes.

Die vorliegende Teilrevision der Ortsplanung wurde gestützt auf Art. 12 der kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) dem Amt für Raumentwick-

lung zur Vorprüfung eingereicht und wird vom Vorstand genehmigt.

Der Zonenplan wird wie folgt angepasst:

- Die Zone für öffentliche Anlagen (ZöA) auf der Parzelle Nr. 896 gemäss Teilrevision Truochs/La Resgia (Innhub) vom 23. Juli 2020 wird umgewidmet in eine Zone für öffentliche Bauten und Anlagen.

> Fläche ca. 610 m<sup>2</sup>

- Die Restfläche bis zur Landschaftsschutzzone wird eingezont und ebenfalls als Zone für öffentliche Bauten und Anlagen festgelegt.

> Fläche ca. 530 m<sup>2</sup>

- Im Resultat wird die gesamte Fläche als eine Zone für öffentliche Bauten und Anlagen festgelegt.

> Gesamtfläche ca. 1140 m<sup>2</sup>.

**Wohnzone C:** Ziel der vorliegenden Teilrevision der Nutzungsplanung ist die Schaffung der planerischen Rahmenbedingungen für die Realisierung eines Wohnhauses durch flächengleiche Verlegung der Wohnzone C im Bereich der Parzellen Nr. 99, 494 und 978 gemäss Antrag des Grundeigentümers. Die vorliegende Teilrevision der Ortsplanung wurde gestützt auf Art. 12 der kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) dem Amt für Raument-

wicklung zur Vorprüfung eingereicht und wird vom Vorstand genehmigt.

Im Zonenplan werden folgende Anpassungen vorgenommen:

- Die Wohnzone C (WC) auf den Parzellen Nrn. 99 und 494 wird geringfügig angepasst.

> Auszonung von rund 385 m<sup>2</sup> > Festlegung als Zone «übriges Gemeindegebiet»

- Die ausgezonte Fläche wird im westlichen Bereich (Parzellen Nr. 494 und 978) der bestehenden Wohnzone C wieder flächengleich ergänzt.

> Einzonung von rund 383 m<sup>2</sup> > Festlegung als Wohnzone C

**Kommunikationskonzept Gewässerperlen PLUS Chamuera und Beverin:** Die Mare AG, Luzern, unterbreitet wunschgemäss ein Angebot zur Ausarbeitung eines Kommunikationskonzepts.

Grundlage der Offerte ist das Ergebnis aus der Sitzung der Arbeitsgruppe vom 13. September 2021 sowie das Papier «Ova Chamuera - Kandidatur für das Label Gewässerperle PLUS» vom September 2021. Folgende Schritte zur Konzepterarbeitung sind vorgesehen:

- Briefing/Recherche
- Definition Zielgruppen, Botschaften, Massnahmen, Planung, Evaluation

- Begleitgruppensitzungen

- Präsentation

Das Konzept soll vor Ende Jahr der Arbeitsgruppe präsentiert werden. Die Gesamtkosten betragen CHF 7000.--.

Die Offerte mit einem Kostendach von CHF 7000.-- wird genehmigt und soll zwischen den beiden Gemeinden Bever und La Punt Chamues-ch zu gleichen Teilen übernommen werden.

**Förderung der Aktivitäten von Origen in der Region Maloja:** Die Nova Fundaziun Origen, Riom, erachtet die Gemeinden der Region Maloja um die weiterführende Förderung der Aktivitäten von Origen, insbesondere im Bereich des Juliertheaters.

Im Sinne einer pragmatischen Lösung wird ein Gesuch für einen Beitrag im bisherigen Rahmen für das laufende Jahr beantragt. Andererseits werden die Gemeinden der Region Maloja gebeten, ihr Engagement in den Jahren 2022 und 2023 im Einklang mit dem erweiterten Programm von Origen zu definieren.

Der Gemeindevorstand beschliesst, für die Jahre 2022 und 2023 weiterhin je einen Beitrag von CHF 2000.-- zu leisten. (un)

## Ana Da Silva Couto Cardoso ist die neue portugiesische Interessenvertreterin

**Pontresina** Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 23. November 2021:

**Mitfinanzierung Taskforce «Corona II Engadin» für die Wintersaison 2021/2022:** Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass der Verlauf der Pandemie und die Entwicklung der behördlichen Massnahmen nicht vorausgesagt werden können.

Die Taskforce «Corona II Engadin» plant deshalb, auch im Winter 2021/2022 aktiv zu bleiben, um die Gemeinden der Region und die Leistungsträger aller Branchen auf die jeweilige Situation und Bedürfnisse angepasst unterstützen zu können.

Die Taskforce wird vom St. Moritzer Kommunikationsfachmann Christian Gartmann und von Jan Steiner

(ESTM AG) geleitet. Unter anderem sind folgende Massnahmen vorgesehen:

Identifikation der relevanten Faktoren, welche den Tourismus unter der Pandemie im kommenden Winter beeinflussen werden

Entwicklung von Szenarien für den Tourismus in der Region im Winter 2021/2022

Dauerndes Monitoring der Pandemie, der behördlichen Massnahmen (im In- und Ausland) sowie der Informationslage

Informationsmeetings mit den Gemeinden Südbündens (wöchentlich), Zusammenfassung der Informationsmeetings zuhanden der Gemeindeorgane im «Taskforce Telegramm»

Beratung bei Anfragen von Gemeinden oder Leistungsträgern

Austausch mit kantonalen Fachstellen und Stäben, Unterstützung von deren Anliegen im Sinne der Region

Allgemeine Medienarbeit und Unterstützung der Kommunikation des Oberengadins und der Val Bregaglia

Von den für die Aktionsdauer von Januar bis April 2022 budgetierten Gesamtkosten von CHF 37'350.- sind CHF 22'500.- den Gemeinden der Region zugedacht. Gemäss Verteilungsschlüssel entfallen davon CHF 2'457.- auf die Gemeinde Pontresina. Der Gemeindevorstand stimmt dem Beitrag diskussionslos zu.

**Ersatzwahl in die Kommission La Maisa (Plus):** Als Nachfolgerin von Ana Corona in der Kommission La Maisa (Plus) und als Vertreterin der portugiesischen Bevölkerungsgruppe von Pontresina wählt der Gemeindevor-

stand auf Antrag des Schulrates Ana Da Silva Couto Cardoso. Sie ist ausgebildete Kindergärtnerin und arbeitet selber in der Kinderbetreuung.

Die Kommission La Maisa (Plus) ist entstanden aus der Zusammenlegung der Kommissionen «La Maisa» (schulische Tagesstruktur) und «La Maisa Plus» (familienergänzende Kinderbetreuung). Weitere Kommissionsmitglieder sind Co-Schulleiterin Flurina Urech, Schulrat Marc P. Lehner, Philipp Käslin und Anita di Grazia.

**Realisierung Pflichtparkplätze Hotel Müller:** Die diskutierte Abtretung von vier gemeindeeigenen Parkplätzen in der Einstellhalle La Senda im Gegenzug zum Verzicht auf die Erstellung von Parkplätzen am Rand des öffentlichen Spielplatzes wird für zusätzliche Abklärungen zurückgestellt.

Ein Verkauf stünde in der Zuständigkeit der Gemeindeversammlung.

**Orientierung Stand Projekt Bahnhof/Bahnhofplatz und weitere Projekte:** Gemeindepräsidentin Nora Saratz Cazin traf sich kürzlich mit Vertretern der RhB zu einem Gedankenaustausch und informierte den Gemeindevorstand über die Ergebnisse. Im Mittelpunkt standen: der Bahnhof Pontresina (Arealentwicklung/Parkierungssituation, Jugendherberge, Bushaltestelle, Planungssperimeter). Weitere Projekte mit Berührungspunkten zur Rhätischen Bahn (u. a. Aussichtsplattform Montebello-Kurve, RhB-Geleisegalerie Arlas am Berninapass). Für die Belange des Bahnhofs, der Arealnutzung und der Platzgestaltung soll zeitnah ein runder Tisch mit allen Beteiligten einberufen werden. (ud)

## Rennloipe Val Roseg soll weiter optimiert werden

**Pontresina** Anlässlich der Gemeindevorstandssitzung am 30. November wurden folgende Traktanden behandelt:

Festsetzung Kutschentariere Winter 2021/2022; Auf Antrag der Kutschereibetriebe setzt der Gemeindevorstand die Tarife für Fahrten in die Val Roseg für die Wintersaison 2021/2022 wie folgt fest: Pferdeomnibus: CHF 25.- (einfache Fahrt) bzw. CHF 37.- (Retourfahrt); Kinder von 4 bis 12 Jahren die Hälfte (bisher: CHF 23.- bzw. CHF 35.-)

Privatkutschen: Preisband von CHF 140.- bis CHF 200.- (einfache Fahrt) bzw. von CHF 250.- bis CHF 360.- (Retourfahrt). Mit den Preisbändern soll

den Unternehmen die Möglichkeit eingeräumt werden, ihre Tarife saisonal und nachfragegerecht abzustufen.

Die im Retour-Fahrpreis enthaltenen Aufenthaltszeiten in Roseg wurden gemeinsam auf 11,5 Stunden (tagsüber) bzw. 2 Stunden (abends ab 17.00 Uhr) festgelegt. Bisher galten 21,5 bzw. eine Stunde als inbegriffen.

Für die Sommersaison 2022 sollen die Tarife auf der Basis der im Winter gemachten Erfahrungen festgelegt werden.

Erteilung Kutschen-Bewilligungen B für die Wintersaison 2021/2022; Für die am 1. Dezember beginnende und bis Ostern dauernde Wintersaison

2021/2022 wurden 17 Bewilligungen für kommerzielle Kutschenfahrten in die Val Roseg an folgende Betriebe erteilt (Vorjahr 19 Bewilligungen)

Wohlh's Kutschereibetrieb, Werner Wohlwend 7 Gespanne, Helene Riedberger 4 Gespanne, Stalla Engiadina, Rolf Lenz 3 Gespanne, Anton Gisler 1 Gespann, Johannes Schmidt 1 Gespann, Lorenzo und Egon Polin, Samedan 1 Gespann. Der von Werner Wohlwend geführte Omnibusbetrieb verkehrt mit 5 Gespannen.

Optimierung Rennloipe Val Roseg, Abschnitt Pros da God; Die Rennloipe Val Roseg (ab Langlaufzentrum auf der orografisch rechten Bachseite bis Acla

Colani, retour linke Talseite bis Pros da God und zurück zum LLZ bzw. je nach Streckenführung bis Abfahrt Stazerwald) soll im Bereich Rosegtal optimiert werden. Zwei Etappen sind realisiert, erste Läufer-Feedbacks sind sehr lobend. Nun soll noch der rund 0,8 km lange Abschnitt Pros da God optimiert werden, u. a. mit dem Biathlon-Schiessstand.

Aktuell ist das Einverständnis der Landeigentümer angefragt, danach soll das nötige BAB-Verfahren gestartet werden. Bau und Fertigstellung wären für den Herbst 2022 vorgesehen. Der Gemeindevorstand stimmt der Fortsetzung der Optimierung Rennloipe

Val Roseg im Abschnitt Pros da God und der weiteren Ausführung der Baumeisterarbeiten durch die ARE Seiler AG/Montebello AG zu.

Baugesuche; Auf Antrag der Baukommission stimmt der Gemeindevorstand folgenden Baugesuchen zu: Einbau von 4 Dachflächenfenstern in der Wohnung Nr. 5, Via Cruscheda 26, Parz. 2590 Abänderungsgesuch für einen neuen Balkon an der Chesa Muntainaia, Via Pros da God sur 24. Hier lässt der im Quartierplan festgesetzte Freihaltekorridor für Hochspannungsleitungen nur einen Teil der gewünschten Vergrößerung zu. (ud)



## Totalrevision des Baugesetzes geht in die Mitwirkungsaufgabe



**Samedan** Gemeindebericht Nr. 13:

### Totalrevision des Baugesetzes:

Das geltende Baugesetz der Gemeinde Samedan wurde im Jahr 2005 letztmals totalrevidiert. Seitdem hat sich die übergeordnete raumplanerische Gesetzgebung laufend weiterentwickelt. Es besteht daher Anpassungsbedarf. Mit einer Totalrevision soll das Baugesetz unter anderem an die Zweitwohnungsgesetzgebung und, soweit möglich, an das revidierte Raumplanungsgesetz angepasst werden. Darüber hinaus muss es, wie in der kantonalen Raumplanungsverordnung gefordert, mit der interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB) harmonisiert werden. Auch wird mittels Neugestaltung auf der Basis des Musterbaugesetzes der Bündner Vereinigung für Raumplanung eine Verbesserung der Übersichtlichkeit, Lesbarkeit und Systematik erzielt. Der Gemeindevorstand hat den Revisionsentwurf zuhanden der öffentlichen Mitwirkungsaufgabe freigegeben. Während der 30 Tage dauernden öffentlichen Auflage kann jedermann beim Gemeindevorstand Vorschläge und Einwendungen einbringen. Bei der vorliegenden Revision des Baugesetzes handelt es sich primär um eine technische Überarbeitung. Die Zonenpläne bleiben unverändert.

### Keine Bauzonenreduktion in Samedan erforderlich:

Das eidgenössische Raumplanungsgesetz (RPG) verlangt, die Siedlungs-

entwicklung nach innen gezielt zu fördern. Es besagt zudem, dass Bauzonenreserven den 15-Jahres-Bedarf nicht überschreiten dürfen. Bestehen mehr Wohn-, Misch- und Zentrumszonen (WMZ), als innerhalb der nächsten 15 Jahre voraussichtlich benötigt werden, dann ist der Kanton respektive die Gemeinden aufgefordert, ihre Bauzonen zu reduzieren. Der Kantonale Richtplan (KRIP) setzt diese Vorgaben um. Er verlangt von den Gemeinden, dass sie die Nutzungsreserven innerhalb der rechtskräftigen WMZ periodisch nachweisen. Im KRIP werden die Gemeinden eingestuft in solche mit knapp dimensionierter WMZ (Kategorie A), richtig dimensionierter WMZ (Kategorie B) und mit überdimensionierter WMZ (Kategorie C). Aufgrund der seitens der Gemeinde ausgewiesenen Übersicht zur Bauzonenkapazität wurde Samedan mittels Departementsverfügung definitiv als Gemeinde mit knapp dimensionierter WMZ eingestuft. Der Gemeindevorstand nimmt dies mit Erleichterung zur Kenntnis, wird doch damit die Gemeinde Samedan vom heiklen Verfahren der Bauzonenreduktion verschont.

### Totalrevision des kantonalen Gesetzes über die familienergänzende Kinderbetreuung wird nicht unterstützt:

Das Departement für Volkswirtschaft und Soziales hat den Entwurf zur Totalrevision des Gesetzes über die Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung in Graubünden in die

Vernehmlassung geschickt. Kernpunkt der Revision ist der Wechsel von der Objektfinanzierung zur Subjektfinanzierung. Heute werden Leistungserbringende in der familienergänzenden Betreuung wie Kindertagesstätten oder Tageselternorganisationen durch Kanton und Gemeinden mit Sockelbeiträgen subventioniert. Mit dem Systemwechsel würden Kanton und Gemeinden die Erziehungsberechtigten abhängig von ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit direkt mit Vergünstigungen unterstützen. Der Systemwechsel hätte einen unverhältnismässigen administrativen Mehraufwand sowohl beim Antragsprozess als auch beim Abrechnungsverfahren zulasten der Gemeinden zur Folge, dies ohne einen substantiellen Mehrwert im Gesamtprozess zu erzielen. Ganz im Gegenteil: Die Abläufe würden für alle Akteure komplizierter und aufwendiger. Darüber hinaus würden zusätzliche Kosten generiert und aufgrund der unterschiedlichen Praxis in den Gemeinden Rechtsunsicherheit geschaffen.

Die beabsichtigte Totalrevision des Gesetzes über die Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung wird daher vollumfänglich abgelehnt. Der bisherige Prozessablauf zwischen Erziehungsberechtigten, Leistungserbringer, Kanton und Gemeinden ist einfach und schlank. Am geltenden System der Objektfinanzierung und der Aufgabenverteilung zwischen Leistungserbringer, Kanton und Gemeinden ist festzuhalten.

### Zustimmung zur Teilrevision des Gesetzes über Natur- und Heimatschutz:

Der Grosse Rat hat die Regierung damit beauftragt, eine Einsprachemöglichkeit gegen die Aufnahme von Objekten in das kantonale Bauinventar der schutzwürdigen Bauten und Anlagen für betroffene Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer zu schaffen. Dies war bisher gesetzlich nicht vorgesehen und soll mit einer sinngemässen Ergänzung des kantonalen Gesetzes über Natur- und Heimatschutz erfolgen. Die Aufnahme in ein Inventar hat massive Auswirkungen für die betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer zur Folge. Diesen kann insofern ein Interesse für eine Einsprache im Zeitpunkt der öffentlichen Auflage nicht abgesprochen werden. Der Gemeindevorstand begrüsst deshalb den vorliegenden Revisionsentwurf, wonach während der öffentlichen Auflagefrist eine Einsprachemöglichkeit gegen die Aufnahme von Objekten in das kantonale Bauinventar geschaffen wird. Als Einspracheinstanz wird die zuständige Fachstelle definiert, vorliegend das Amt für Kultur. Eine allfällige Beschwerde gegen den Aufnahmeentscheid kann sodann ans Verwaltungsgericht weitergezogen werden.

### Taskforce «Corona II Engadin» wird mitfinanziert:

Die Taskforce «Corona II Engadin» wird auch im Winter 2021/2022 aktiv bleiben, was von den medizinischen, touristischen und gewerblichen Leis-

tungsträgern der Region unterstützt wird. Die Kosten für den Zeitraum Januar bis April 2022 betragen CHF 37'347. Davon gehen CHF 22'500 zulasten der Gemeinden. Angesichts der aktuellen Entwicklung der Pandemie ist die Beibehaltung der Taskforce zu begrüssen. Der Gemeindevorstand hat deshalb beschlossen, sich an den Kosten im Rahmen des Kostenverteilungsschlüssels der Region weiterhin zu beteiligen. Dies gilt vorderhand für den für den Zeitraum Januar bis April 2022.

### Terminplanung 2022:

Wie üblich werden die Sitzungen des Gemeindevorstandes und die wichtigsten Termine zum Jahresbeginn im sogenannten Politikalendar festgelegt. Der Gemeindevorstand wird seine Sitzungen wie bisher im Zweiwochenrhythmus mit Unterbrüchen während den Schulferien abhalten. Die Termine für die ordentlichen Gemeindeversammlungen wurden auf den 7. Juli und 8. Dezember 2022 fixiert, zusätzlich am 14. April nach Bedarf. Der Politikalendar mit allen Daten einschliesslich der Abstimmungssonntage ist auf der Internetseite unter der Rubrik «Politik» aufgeschaltet.

### Baubewilligungen:

Folgende Baubewilligungen wurden erteilt: Pfister Immobilien AG, Projektänderung Porta Samedan, interne Anpassungen im Haus B für Büroräumlichkeiten der Kantonspolizei; Gerd und Elisabetta Ramsperger, Neubau Einfamilienhaus, Parzelle Nr. 1867 in Muot da Zünd. (pre)

## Circus Maramber darf in Bever gastieren



**Bever** An der Sitzung vom 22. November 2021 hat der Gemeindevorstand folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

**Departement Bau:** Grenzbereinigung Parzellen 392/393: Zwischenstand: Im Quartierplangebiet Surpunt Plaun wurde festgestellt, dass die Grenzziehung gemäss Quartierplan nicht den effektiven Gegebenheiten der baulichen Situation entspricht. Gemäss Stellungnahme des Geometers wurde eine sogenannte «Büromutation» aufgrund der vorhandenen Plangrundlagen vorgenommen. Offenbar waren die vorhandenen Plangrundlagen der bereits bestehenden Garagenboxen der Doppelgarage auf der Parzelle 392 nicht korrekt. Der Sachverhalt wird zur Kenntnis genommen. Die Grenzbereinigung ist so vorzunehmen, dass es für beide Parzellen flächenneutral ausgeht und kein Grenzunterbaurecht notwendig wird. Zu diesem Zweck wird der Rechtsvertreter eingeladen, mit seinem Mandanten den Grenzverlauf neu zu definieren.

**Departement Bildung, Landwirtschaft und Abwasser:** Information i. S. Anschluss Schmutzwasserleitung an ARO-Kanal: Die neue Messstelle für die Messung des Beverser Abwassers kann diesen Herbst nicht mehr fertiggestellt werden. Nachdem die gesamte Anschlusssituation noch nicht vollständig fertiggestellt ist, bleibt das Pumpwerk bis ins Frühjahr 2022 in Betrieb. Die noch nicht wieder instand gesetzt-

ten landwirtschaftlichen Flächen werden so bereitgestellt, dass die Loipen ohne Probleme gezogen werden können. Im nächsten Frühjahr werden diese Flächen dann eingedeckt, eingefräst und angesät.

### Departement Finanzen, Sozialwesen und Gesundheit: Kenntnisnahme Finanzplanung 2023 – 2026:

Der Gemeindevorstand nimmt die Finanzplanung für die Jahre 2023 bis 2026 zur Kenntnis. Aufgrund der Finanzplanung ist ersichtlich, dass eine Entlastung der Erfolgsrechnung für die Planjahre 2025 und 2026 erfolgt, womit erstmals wieder schwarze Zahlen möglich sein sollten. Hierbei ist zu beachten, dass die Jahresabschlüsse der letzten Jahr meist um einiges besser ausfielen, als budgetiert (im Durchschnitt Fr. 117'225.25 besser):

Finanzplanung Budget 2016: 5000effektiv: 43021.37, Diff. 38021.37  
Finanzplanung Budget 2017 –23'500 effektiv: 89'393.05, Diff. 112'893.05  
Finanzplanung Budget 2018 83'000 effektiv: 362'389.63, Diff. 279'389.63  
Finanzplanung Budget 2019 36'900 effektiv: 106'811.05, Diff. 69'911.05  
Finanzplanung Budget 2020 –85'100 effektiv: 811.23, Diff. 85'911.23

Die Finanzplanung 2023 – 2026 wird zur Kenntnis genommen und zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet.

**75. Locarno Filmfestival: Sponsoring von 2 Stühlen:** Das Locarno Filmfestival feiert im August 2022 das 75-jährige Jubiläum. Trotz allen

Schwierigkeiten infolge Corona konnte das 74. Jubiläum durchgeführt werden, auch wenn mit bedeutenden Zuschauereinbussen. Gleichzeitig mit daraus resultierenden finanziellen Einbussen müssen auch 8000 Stühle für die Piazza Grande erneuert werden, da diese veraltet und instabil sind. Mit einer Personalisierung der Stühle und einem Patronatsbeitrag von Fr. 150 pro Stuhl soll die ganze Schweiz symbolisch auf der Piazza Grande zusammengebracht werden. Der Gemeindevorstand beschliesst, zwei Stühle mitzufinanzieren und gibt dafür einen Beitrag von Fr. 300 frei.

**Departement Tourismus, Abfallentsorgung, Polizei und übrige Dienste:** Corona Taskforce: Weiterführung Wintersaison 2021/2022: Aufgrund der angespannten Situation und der sich rasch verändernden Verhältnisse wird die Verlängerung der Corona Taskforce, welche bei der Destination Engadin St. Moritz angesiedelt ist, bis in den April 2022 beantragt. Die Kosten zu Lasten der Regionengemeinden betragen Fr. 22'500, wobei sich diese nach Regionenschlüssel daran zu beteiligen haben. Der Anteil zu Lasten der Gemeinde Bever beträgt 2,67 % und somit Fr. 600,75. Bei der Task Force geht es vor allem um den Austausch und die Aufbereitung von Informationen und die Absprache und Koordinierung der Regionengemeinden in der Region Maloja. Der Mitfinanzierung der Corona Taskforce für den Winter 2021/22 über Fr. 22'500

nach Regionenverteilungsschlüssel wird zugestimmt.

**Circus Maramber – Platzbewilligung:** Dem Circus Maramber wird die Platzbewilligung für den Standort auf dem Fussballplatz beim Schulhaus und eine Gastwirtschaftsbewilligung für den Zeitraum 24. Juli bis 2. August 2022 erteilt.

**Horse Snow Cross:** Mit Schreiben vom 15. November 2021 hat die Gemeinde aufgrund der mündlichen Anfrage an den Präsidenten in Bezug auf die Nutzung der Fohlenweide für eine kleine Springkonkurrenz nun das Programm für den Horse Snow Cross vom 15. Januar 2022 erhalten. Der Gemeindevorstand bewilligt die kleine Springkonkurrenz in Isellas, die Reitstrecke auf Berverser Gemeindegebiet ist noch auf einem Plan nachzureichen.

**Departement Verwaltung, Planung, Forst, Umwelt und Wasser:** Feuerwerksverbot Region Maloja: Eine Oberengadiner Gemeinde empfindet das Abbrennen von Feuerwerken nicht mehr als zeitgemäss, da diese eine grosse Umweltbelastung bedeuten (grosse Mengen von Feinstaub) und zudem für Haus- und Wildtiere unerträglich seien. Diese Gemeinde macht sich grundsätzlich Gedanken über ein Feuerwerksverbot auf dem Gemeindegebiet. Eine regionale Koordination dieses Themas würde sehr begrüsst, und es wird ein Traktandum der nächsten Präsidentenkonferenz gewünscht.

Gemäss Artikel 7 des Polizeigesetzes der Gemeinde ist das Abbrennen von

Feuerwerken im Wald und am Waldrandbereich verboten. Andernorts bedarf es einer Bewilligung der Gemeinde. Keine Bewilligung ist für übliche Feuerwerkskörper zum Jahrestag und am Nationalfeiertag notwendig. Sollte der Gemeindevorstand auf dieses Verbot eintreten, müsste eine Teilrevision des Polizeigesetzes vorgenommen und dem Souverän unterbreitet werden. Nachdem Bever bereits das öffentliche Feuerwerk am 1. August nicht mehr durchführt, kann ein Verbot durchaus ins Auge gefasst werden. An der Präsidentenkonferenz müsste darüber gesprochen werden, dass sogenannte Himmelslaternen (auch Kong-Ming-Laternen, Glücks- oder Wunschlaternen) etc. gemäss Forstgesetzgebung in Graubünden auch verboten sind, da dies in der Region allgemein zu wenig bekannt ist. Der Gemeindevorstand beschliesst sich einem allfälligen Verbot anzuschliessen, wobei festgelegt werden muss, was noch abgebrannt werden darf und was nicht. Entsprechend wird der Präsident an der Präsidentenkonferenz argumentieren. Schlussendlich müsste aber das Polizeigesetz der Gemeinde Bever dazu teilrevidiert werden und der Entscheid für ein Verbot steht dem Souverän zu.

**Traktandenliste/Botschaft zur Gemeindeversammlung:** Die Traktandenliste und die Botschaft zur Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2021 liegen vor. Der Gemeindevorstand genehmigt die Traktandenliste und Botschaft zur Gemeindeversammlung. (rro)

# Adventskalender

swiss  
helicopter+

ab  
CHF 500

Geniessen Sie  
einen kulinarischen  
Höhenflug!



VIP Direktflug auf den Corvatsch  
inkl. 3-Gang-Menü und Talfahrt

T +41 (0)81 852 35 35, samedan@swisshelicopter.ch  
swisshelicopter.ch

9

10

**DACHARIA  
BERNIS  
METZG**

Chesa Robbi, 7524 Zuoz  
Tel. 081 854 20 74, Fax 081 852 20 75

**Unser Angebot:  
Verschiedene Fleischfondues,  
Beinwurst, Rollschinken,  
diverse Geschenkartikel  
und vieles mehr**



**Oropax**

TESTSIEGER  
AM SCHEITEL.

Zu gewinnen:  
3 x 2 Tickets

Pontresina  
piz bernina engadin

**Leserwettbewerb**

## Oropax

29. Dezember 2021 in Pontresina

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Oropax, die nie weg gewesenen Beauty-Ritter der Comedy, sind zurück. Im Handgebäck: die neue Show «Testsieger am Scheitel». Traditionell tollkühn und schrill feiern die intellektuellen Underdogs ein buntes Gipfeltreffen der Sinnlosigkeit. Im Rausch des Abends starten sie ein Festival der Wortakrobatik. Thomas und Volker, die langsamsten Shootingstars der Comedy-Geschichte, sind diesmal Testsieger in der haarigen Kategorie Scheitel mit Punkt – aber ohne Pony.

Für diesen Anlass verlost die «Engadiner Post/Posta Ladina» 3 x 2 Tickets. Machen Sie mit am Leserwettbewerb der «Engadiner Post» und mit etwas Glück gewinnen Sie zwei Tickets für den Comedy Anlass am 29. Dezember 2021, 20.30 Uhr im Kongresszentrum Rondo in Pontresina.

Name/Vorname .....

Adresse .....

PLZ/Ort .....

E-Mail .....

Tel. ....

Abo-Nr. ....

Einsenden bis zum 14. Dezember 2021 (A-Poststempel) an:  
Gammeter Media, Oropax, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Engadin St. Moritz**  
Tourismus AG



## CHRISTMAS COCKTAILS 10. DEZEMBER 2021

Die ESTM AG lädt zur ersten Edition des **Christmas Cocktails** ein. Durchgehend von 9 bis 18 Uhr stehen unsere Bürotüren für Sie offen. Kommen Sie doch auf einen Kaffee oder Glühwein bei uns vorbei und tauschen Sie sich mit unseren Mitarbeitenden in einer gemütlichen Atmosphäre aus. Erfahren Sie mehr über die Arbeit und Aufgaben der beiden Brand Teams.

Wir haben uns entschieden, den gesamten Event als 2G plus Maske zu Ihrer und unserer Sicherheit zu gestalten.

Vier spannende Kurzreferate stehen an diesem Tag auf dem Programm:

**10:00 – 10:30 Uhr**

Gregor Stähli und Alexandra Kolb bringen Ihnen die Geschichte und das Angebot des Olympia Bob Run St. Moritz – Celerina näher

**12:00 – 12:30 Uhr**

Neues zum E-Commerce / Webshop der ESTM AG präsentiert von Michael Kirchner

**14:00 – 14:30 Uhr**

Chiara, Engadin TikTok Botschafterin, erzählt, wie wir die Generation Z begeistern

**16:00 – 16:30 Uhr**

Thomas Walther stellt Ihnen das neue Eventkonzept White Turf 2022 vor

Für die Referate ist eine Anmeldung unter [engadin.ch/christmas-cocktails](https://engadin.ch/christmas-cocktails) erforderlich.

*N'ha guardà  
il tschèl  
staii  
N'ha vis  
ad ascender  
na glüm*

*Annunzcha da mort ed ingrazchamaint*

Trists pigliana cumgià da nos char bap, nos sör, nos bazegner e nos tat

**Jakob (Köbi) Caviezel**

21 schner 1929 fin als 5 december 2021

Grazcha pel temp cha nus vain pudü passantar cun Tai

Adressa da led:  
Erich Caviezel  
Chasa 7  
7559 Tschlin

In profuond cordöli:  
Erich e Niculina Caviezel  
Fredri ed Hortensia Caviezel  
Gritli e Christian Caspescha  
Erwin e Daria Caviezel  
Abiadis cun partenaris  
Bisabiadis  
Amis e paraints

Il funaral ha lö in marcurdi, ils 8 december a las 13.30. Nus ans reunin pro'l sunteri da Strada. Per eventualas donaziuns giavüschaina da resguardar la Chüra Lischana, CSEB, 7550 Scuol.

IBAN CH14 0077 4130 2390 9060, remarcha «Köbi Caviezel»

Nus ingrazchain al persunal da la Chüra Lischana pel accumpagnamaint d'ürant ils ultims ons ed a tuot quels chi han fat dal bön a nos char trapassà.



Todesanzeige



Traurig nehmen wir Abschied von unserem langjährigen und geschätzten Mitarbeiter

**René Woecke**

5. September 1965 – 4. Dezember 2021

Bis zu seiner schweren Krankheit war René Woecke während rund siebeneinhalb Jahren in der Abteilung Touristische Infrastruktur im OVAVERVA Hallenbad & Spa tätig. Mit seinem Hinschied verliert die Gemeinde St. Moritz einen sehr engagierten Mitarbeiter, welcher sich mit grosser Initiative und Tatkraft den Aufgaben zur Sicherstellung des Betriebs des Hallenbads einsetzte. Wir werden René in unserem Team schmerzlich vermissen.

In bester Erinnerung nehmen wir Abschied von René und sprechen der Trauerfamilie unser herzliches Beileid aus.

St. Moritz, 9. Dezember 2021

Gemeinde St. Moritz

Mit Leib und Seele lege ich mich  
vertrauensvoll in deine Hände,  
denn du hast mich erlöst, treuer Gott.

Psalm 31,6



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



Detailaufnahme aus einem der ausgestellten Werke. Giada Bianchi «liest» aus dem Bild mit Dutzenden erzählter Geschichten vor.

Fotos: Marie-Claire Jur

## Die Biografie der Menschheit

**Die St. Moritzer Malerin Giada Bianchi wirft einen kritischen Blick auf die Art und Weise, wie die Menschen heute die Welt wahrnehmen und miteinander kommunizieren. In der Central Art Gallery macht sie die Problematik zum künstlerischen Thema.**

MARIE-CLAIRE JUR

Wer derzeit die St. Moritzer Central Art Gallery an der Via dal Bagn 15 A betritt, wird sofort mit grossformatigen Wandbildern konfrontiert, die sich durch eine schier unendlich scheinende Vielfalt an Buntheit und Formen auszeichnet. Es sind abstrakte Kompositionen der Tessiner Künstlerin Giada Bianchi, die seit 2017 in St. Moritz wohnt und arbeitet.

Wer sich den Acrylgemälden nähert, entdeckt immer mehr kleinere, zumeist rundliche oder ovale Formen, dazwischen auch längliche Gebilde, die an Zellbestandteile erinnern oder an einen Blumengarten. Keine eckigen Elemente, die Farben zueinander teils komplementär gesetzt. Die Farbe Schwarz ist – wenn überhaupt – nur in dünnen, parallel zueinander gesetzten Linien auszumachen oder in Gruppen vereinzelter, etwas dickerer Pinselstriche. Wie ein Geflecht organisch gewachsener Formen wirken diese Bilder. Sie mögen die Betrachter aufgrund der Farbgebung einfach fröhlich stimmen, zugleich erscheinen sie aufgrund ihrer sich nicht auf Anheben erschliessbaren Rätselhaftigkeit tiefgründig zu sein. Die Mehrschichtigkeit des Farbauftrags und das Gewusel von Formen laden ein, sich Fragen zu stellen. Die Entstehung der Acrylbilder ist einem Konzept zu verdanken. Giada Bianchi hat nicht nur als Innendekora-

torin gearbeitet, sondern auch als Journalistin (unter anderem für 20 Minuten).

Und bei ihrer letzten beruflichen Tätigkeit wurde sie tagtäglich des Informationsflusses gewahr, von dem das Leben vieler Menschen geprägt ist. Social Media, die Anonymität oder vorgegaukelte Realität: «Das Alltagsleben der Menschen wird immer weniger wahrgenommen und wertgeschätzt. Die Gesellschaft ist an einem Punkt angekommen, an dem Menschen das Bedürfnis haben, ein Leben vorzugeben, das nicht der Realität entspricht. Sie publizieren in den sozialen Medien künstlich Momentaufnahmen, oft fern des Alltagslebens, um Aufmerksamkeit zu erlangen.» Gegen diesen Trend der Oberflächlichkeit und Selbstdarstellung wollte Bianchi einen Kontrapunkt mit ihrem Konzept der erzählenden Kunst setzen und ihrem Projekt, das sie «Biografie der Menschheit» nennt. Sie lud

Menschen ein, ihr per Sprachnachricht ein Momentum aus ihrem Alltagsleben zu berichten. Das konnte etwas ganz Banales sein wie eine zufällig auf dem Trottoir gefundene Münze oder der Anblick eines Kirschbaums, der sehr persönliche Erinnerungen an die eigene Kindheit auslöste. Die Teilnehmenden waren frei in der Länge ihrer Erzählungen. Sie konnten sich kurz halten oder eine Stunde lang erzählen, ohne dass jemand sie unterbrach. Bianchi und die Teilnehmenden bekamen sich nicht zu Gesicht. Die Künstlerin kommentierte die akustischen Botschaften auch nicht, sondern quittierte lediglich ihren Empfang. «Ich wollte einfach authentische Zeugnisse von einem ganz bestimmten Tag im Leben dieser Personen erfahren und damit auch ihr Bewusstsein für den Moment schärfen», präzisiert Bianchi. Den Inhalt der übermittelten Sprachnachrichten, also die Erlebnisse, Geschichten und Emotionen setzte die

Künstlerin daraufhin bildlich um, wobei sie sie in Beziehung zueinander setzte, gleichsam ein vielschichtiges, kommunikatives Geflecht unter ihnen schuf.

Diese visuelle Verdichtung der Beiträge unterschiedlicher, anonym bleibender Menschen, ist für Bianchi eine «optische Biografie der Menschheit». Während die Künstlerin vor einem ihrer fünf ausgestellten Werke steht und die einzelnen bildliche Elemente und die dahinter steckenden Geschichten preisgibt, versetzt sie den Zuhörer ins Staunen. Aber auch ohne das gesamte Narrativ zu verstehen und das Konzept, das hinter den Werken steckt, sind diese sehr suggestiv wirkenden abstrakten Acrylbilder einen Galeriebesuch wert. Denn jedes Kunstwerk gibt dem Betrachtenden einen Impuls und die Freiheit der Interpretation.

www.gjada.ch  
www.galeriecentral.ch

## Mit der EP/PL an den Skiweltcup

**Gewinner** Auf der WM-Strecke «Engadina» in St. Moritz werden am 11. und 12. Dezember zwei Super-G Rennen ausgetragen. Für diesen Anlass hat die EP/PL vier Mal zwei Tickets für den Super-G vom Sonntag verlost. Die Gewinner sind: Tiziana Tuena aus S-chanf, Pascal Leinenbach aus Maloja, Elisabeth Koch aus Silvaplana und Reto Engel aus St. Moritz. Die EP/PL wünscht ihnen einen spannenden Rennsonntag. (ep)

## Veranstaltung

### Glühwein und Drehorgel

**Zuoz** Am kommenden Samstag, 11. Dezember, findet von 11.00 Uhr bis 19.00 Uhr im Ortskern von Zuoz der traditionelle Weihnachtsmarkt statt. An den Marktständen werden neben handgemachten Weihnachtsgeschenken verschiedene Köstlichkeiten und wärmerender Glühwein und Punsch angeboten. Für musikalische Unterhaltung sorgen die Schülerinnen und Schüler der scuola La Plav und Drehorgelspieler Barba Max. (Einges.)

### WETTERLAGE

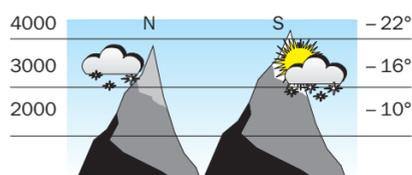
In hohen Luftschichten liegen die Alpen in einer nördlichen Anströmung. In Bodennähe kann sich zwischen einem Tief über dem Nordatlantik und einem über Italien ein schwacher Hochausläufer zu uns näher heranschleichen. Damit leben an der Alpensüdseite leicht nordföhnige Effekte auf.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

**Im Tagesverlauf deutliche Wetterberuhigung!** Von der Nacht her starten wir in ganz Südbünden stark bewölkt, und abseits vom Puschlav kommt es noch überall zu etwas Schneefall, in den tiefen Lagen vom Bergell auch zu Schneeregen oder Regen. Am Vormittag zieht sich der Schneefall mit weiterer Abschwächung ins Engadin zurück, um dann am Nachmittag auch hier gänzlich abzuklingen. Am Vormittag können leicht nordföhnige Effekte im Puschlav bereits zu ersten zögerlichen Auflockerungen führen, nachmittags bricht die Wolkendecke dann überall etwas auf.

### BERGWETTER

Lebhafter Nordwind staut Schneewolken bevorzugt an die Berge nördlich des Engadins an. Am Vormittag greifen diese auch noch über den Inn hin zur Bernina und nach Sesvenna. Am Nachmittag werden die Gipfel südlich des Inn zunehmend frei, hin zur Silvretta bleibt es am längsten trüb.



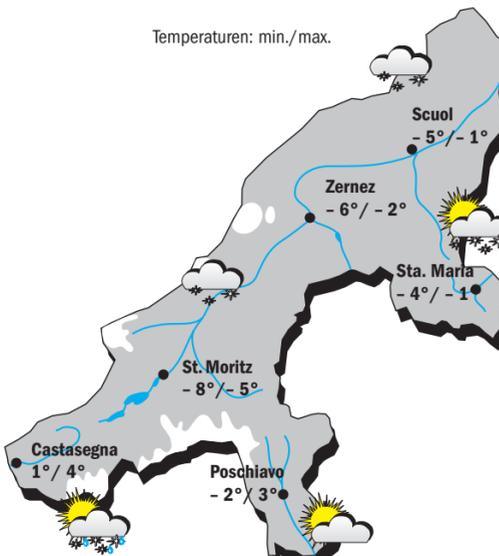
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-7°	Sta. Maria (1390 m)	-6°
Corvatsch (3315 m)	-10°	Buffalora (1970 m)	-9°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-6°	Vicosoprano (1067 m)	-1°
Scuol (1286 m)	-7°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	0°
Motta Naluns (2142 m)	-7°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
☁️ °C -12 / -5	☁️ °C -7 / -2	☀️ ☁️ °C -10 / -4

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
☁️ °C -12 / -6	☀️ ☁️ °C -9 / -5	☀️ ☁️ °C -9 / -1

## Weihnachtstelefon zum Zweiten

**Pro Senectute** Mit rund 1500 Anrufen und insgesamt 190 Stunden Hörzeit war dem «Weihnachtstelefon» von Pro Senectute Graubünden im Advent 2020 ein schöner Erfolg beschieden. Ein guter Grund, die Aktion 2021 zu wiederholen.

Rückblick: November 2020, die Schweiz wappnet sich für die zweite Corona-Welle, an Kurse und Veranstaltungen ist bei Pro Senectute Graubünden nicht zu denken. Auf der Suche nach alternativen Möglichkeiten, für die ältere Generation im Kanton dazusein und ihr eine kleine Freude in dieser in vielerlei Hinsicht speziellen Adventszeit bereiten zu können, entstand die Idee des «Weihnachtstelefon». Für die diesjährige Ausgabe konnten wiederum bekannte Bündnerinnen und Bündner als Erzählende gewonnen werden. So geben die Schriftstellerin Romana Ganzoni aus Celerina, der Schauspieler Andrea Zogg aus Valzeina und der Historiker und Autor Christian Ruch aus Chur insgesamt fünf Geschichten zum Besten. Gehört werden können diese zwischen dem 12. und 26. Dezember 2021 unter der Gratisnummer 0800 774 353. (Einges.)

www.gr.prosenectute.ch/weihnachtstelefon